Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 242 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 5. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-36, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Wiedereinführung des Standgerichts in Polen

Die Verordnung des Ministerrats bereits erschienen.

Der gestrige „Dziennik Ustaw" veröffentlicht eine Verordnung des Ministerrats über die Einführung des standgerichtlichen Verfahrens in den allgemeinen Gerichten ganz Polens, und zwar soll dieses Verfahren bei Banditentum, bei Verbrechen, die die Vorschriften über die öffentliche und die persönliche Sicherheit, den Schutz des Lebens und des Eigentums, des öffentlichen Wohlergehens verletzen und bei Verbrechen des Staatsverrats angewandt werden.

Diese Verordnung wurde auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. März 1928 herausgegeben, die die Einführung des standgerichtlichen Verfahrens durch den Ministerrat bei den oben genannten Verbrechen vorsieht, sofern sich diese in besorgniserregender Weise wiederholen oder wenn Gefahr besteht, daß sie überhand nehmen können.

Die Verordnung wurde nicht nur durch die letzten Vorfälle in Ostgalizien, sondern auch durch die Zunahme des Banditentums in Krakau, wo man versucht hatte, Banditen auf dem Wege nach dem Untersuchungsamt am hellen Tage zu befreien, und in Pommerellen und in Mittelpolen verursacht, wo Eisenbahnüberfälle verübt wurden.

Das gerichtliche Verfahren hatte bisher im Falle der Festnahme der Banditen sehr lange, mitunter bis zwei Jahre gedauert. Außerdem besteht ein zu großer Unterschied bei solchen Fällen, bei denen sich für ein und dasselbe Verbrechen eine Militärperson und ein Zivilist vor Gericht zu verantworten haben. Die Militärperson wird dem Standgericht übergeben, während der Zivilist sich vor den allgemeinen Gerichten in gewöhnlichem Verfahren zu verantworten hat, das sehr lange Zeit in Anspruch nimmt.

Die gestrige Ratssitzung

Oesterreichs Hilfsantrag an den Völkerbund

Dem Finanzausschuß überwiesen. — Die Oberschlesienfragen werden in einer der nächsten Sitzungen behandelt.

(T) **Genf**, 4. September.

Der Völkerbundrat trat am Freitag nachmittag unter dem Vorsitz des spanischen Außenministers **Lerroux** zu einer Sitzung zusammen, um das vor einigen Wochen eingereichte Gesuch der österreichischen Regierung auf Prüfung der wirtschaftlichen Lage Oesterreichs und Ergreifung von Sanierungsmaßnahmen zu besprechen. Die Außenminister **Polens**, Deutschlands und Italiens nahmen an der Sitzung teil. Die französische Regierung war durch den französischen Finanzminister Flandin vertreten. Auf Ersuchen des Ratspräsidenten nahm der österreichische Außenminister Schober am Ratstisch Platz. Der norwegische Regierungsvertreter schlug unter Hinweis auf den dringenden Charakter des österreichischen Gesuches dem Völkerbund vor, den Hilfsantrag der österreichischen Regierung unverzüglich dem Finanzausschuß des Völkerbundes zur Prüfung zu überweisen. Der österreichische Außenminister Schober gab sodann auf Ersuchen des Ratspräsidenten in englischer Sprache eine Erklärung ab, in der es heißt: „Da die österreichische Regierung sich bereit erklärt hat, dem Finanzausschuß des Völkerbundes alle notwendigen Informationen mit allen Einzelheiten über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Oesterreichs vorzulegen, erscheint es mir überflüssig, jetzt gleich einen näheren Bericht dem Völkerbundrat über die Finanzlage Oesterreichs vorzulegen. Die österreichische Regierung hat bereits alle erforderlichen dringenden Maßnahmen ergriffen und ein volles Finanzprogramm ausgearbeitet, das dem Finanzausschuß vorgelegt werden wird. Die österreichische Regierung ist entschlossen, alles Notwendige zu tun, soweit es sich um die eigene Hilfe Oesterreichs in dieser Frage handele. Die österreichische Regierung ist sich aber sehr wohl bewußt, daß zur Ueberwindung der gegenwärtigen Krise die Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Staaten und dem Völkerbund notwendig ist, und sie hat geglaubt, daß die Zeit gekommen ist, um die Aufmerksamkeit des Rats auf die Lage in Oesterreich zu lenken. In dankbarer Erinnerung an die Hilfe, die Oesterreich bei einer früheren Gelegenheit gebracht worden ist, habe ich die Ehre, den Rat zu ersuchen, das Ansuchen der österreichischen Regierung an das Finanzkomitee zu überreichen."

Der italienische Außenminister Grandi gab sodann eine kurze Erklärung ab, in der er den Antrag des Berichterstatters auf Ueberweisung des österreichischen Hilfsgesuches an den Finanzausschuß des Völkerbundes warm unterstützte.

Der Völkerbundrat beschloß, ohne weitere Aussprache die Ueberweisung des österreichischen Hilfsgesuches an den Finanzausschuß des Völkerbundes.

Die Mandatsfrage

Im weiteren Verlauf der Sitzung entspann sich eine seltene politische Aussprache über **die Frage einer Aufhebung der Mandate.** Der der Verhandlung vorliegende Bericht des Mandatsausschusses erklärt als Voraussetzung der Aufhebung, daß das in den Mandatsgebieten lebende Volk fähig sein müsse, seine Angelegenheit selbständig zu prüfen und die notwendigen Garantien für die Aufrechterhaltung des territorialen Gebietes zu geben. Grandi unternahm einen scharfen Vorstoß gegen die von der englischen und der französischen Regierung eingeschlagenen Methoden, mit den Regierungen der Mandatsgebiete noch vor der Aufhebung des Mandats militärpolitische und wirtschaftspolitische Allianzverträge abzuschließen, die die durch die Mandatsaufhebung gesicherte Unabhängigkeit dieser Gebiete wesentlich einschränken und sogar illusorisch machen. Grandi unterstrich, daß das Mandatssystem des Völkerbundes nur einen vorübergehenden Charakter trage und keinerlei bindende Abmachungen zwischen den Mandatsregierungen und den Mandatsgebieten für die Zukunft zulasse.

Der Vertreter von Persien forderte, daß der Rat eine eingehende Prüfung des Aufhebens eines Mandats in jedem Falle vornehme.

Der Vertreter von Südafrika verlangte dagegen, daß grundsätzlich nur die sog. Ia-Mandate (Irak, Syrien, Libanon, Palästina) für die Aufhebung des Mandats in Frage kommen können, nicht dagegen die übrigen Mandatsgebiete (Südafrika).

Die zweistündie Aussprache im Völkerbundrat über die Aufhebung der Mandate des Völkerbundes wurde auf Vorschlag des Berichterstatters, des südslawischen Außenministers Marinkowitsch, mit einer Entschließung beendet, in der der Rat beschließt, daß **jeder einzelne Fall der Aufhebung des Mandats eine eingehende Prüfung hinsichtlich der Reife des Mandatgebiets für die Selbständigkeit** notwendig mache und der Rat als solcher die Verantwortung für die Aufhebung des Mandats trage.

Unverständliches Verhalten Schobers

Die Erklärung, die Außenminister Schober in der Freitagsitzung des Rats über das Finanzgesuch Oesterreichs abgegeben hat, hat in weiten internationalen Kreisen einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Es wird übereinstimmend darauf hingewiesen, daß nach der schweren Niederlage der österreichischen Regierung in der Sitzung vom Donnerstag und der von Oesterreich erzwungenen Zurückziehung des Zollunionsplanes der Tags darauf von Schober im Völkerbund ausgesprochene besondere Dank wenig am Platze erschien. Besonders auffallend war, daß sich Schober entgegen den sonstigen Gepflogenheiten nach der Ueberweisung des österreichischen Hilfsgesuchs an den Finanzausschuß von seinem Platz erhob und dem Präsidenten des Rats die Hand schüttelte. Dieses ungewöhnliche Zeichen der Dankbarkeit ist allgemein nicht verstanden worden.

500 Millionen Schilling für Oesterreich„

Aus Kreisen der französischen Abordnung erfährt die Telegrafenunion, daß für die kommende von der Wiener Regierung beim Völkerbund beantragte internationale Anleihe für Oesterreich ein Betrag von 500 Millionen Schilling vorgesehen ist. Dieser Betrag soll auf den Kapitalmärkten verschiedener Staaten aufgenommen werden. Die Bank von Frankreich soll sich bereit erklärt haben, den von Oesterreich der Bank von England geschuldeten Betrag von 150 Millionen Schilling, der seinerzeit zur Sanierung der österreichischen Kreditanstalt gewährt wurde, zu übernehmen, und zwar in Anrechnung der kommenden internationalen 500 Millionen-Schillinganleihe. Die näheren Bedingungen der Anleihe werden unverzüglich vom Finanzausschuß des Völkerbundes ausgearbeitet.

Die Oberschlesienfragen

Die auf der Tagesordnung der Freitagsitzung des Rats stehenden Oberschlesienfragen, und zwar die Beschwerde des Deutschen Volksbundes mit der kürzlich eingegangenen Zusatzeingabe und die Beschwerde des Fürsten Pleß sowie die Angelegenheit der Kinder in den deutschen Minderheitenschulen sind auf eine spätere Sitzung vertagt worden, da die bisher geführten Verhandlungen über die endgültige Regelung dieser Fragen noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

Eine dritte Beschwerde der deutschen Minderheit?

Der der Regierung nahe stehende „Kurjer Czerwony" brachte gestern in großer Aufmachung die Nachricht, daß beim Völkerbund eine dritte Beschwerde der deutschen Minderheit Polens eingelaufen sei. In dieser Beschwerde, die vom Abg. Graebe unterschrieben sei, werde die polnische Regierung angeklagt, durch die den Führern der deutschen Minderheit in Polen angehängten Prozesse die Minderheitenverträge illusorisch gemacht zu haben. Die Klage verlange die Ernennung von hervorragenden Sachverständigen des Minderheitenrechts, damit eine neuerliche Untersuchung des Deutschtumsbundprozesses vorgenommen werden könne. Ferner wird in der Klage erklärt, daß die Anordnung der polnischen Behörden im Deutschtumsbundprozeß eine Vergewaltigung des Par. 93 des Versailler Abkommens und der Art. 7, 8 und 9 des Minderheitenabkommens darstelle ,das Polen verpflichtet.

Ala Rubinstein

Inhab. des MODESALONS und der Firma

„AU PETIT PARIS" Petrikauer 81, Tel. 138-65

ist aus Paris zurückgekehrt und empfiehlt die neuesten Modelle zu zugänglichen Preisen.
Empfängt ab Dienstag, den 1. dieses Monats.

Vor Personaländerungen in Warschau

In der nächsten Zeit werden auf den wichtigsten Posten der Hauptstadt Veränderungen vorgenommen werden. Der Regierungskommissar Jaroszewicz soll zum stellv. Innenminister anstelle von Korsak ernannt werden. Zurücktreten soll auch der Warschauer Wojewode Twardo, an dessen Stelle der bisherige stellv. Wojewode Olpinski treten soll. In politischen Kreisen wird außerdem behauptet, daß Oberst Kostek-Biernacki Regierungskommissar von Warschau werden soll.

Auf der Suche nach den Holowko-Mördern

In der vergangenen Nacht haben die Polizeibhörden in den Nasthagebieten von Borysław und Drohobycz zahlreiche Verhaftungen unter den Ukrainern vorgenommen. Während der Haussuchungen soll den Behörden viel belastendes Material in die Hände gefallen sein.

Die von uns gestern gebrachte Nachricht, daß die Mörder Holowkos verhaftet worden seien, ist bisher nicht bestätigt worden. Wir hatten unsere Meldung mit einem Fragezeichen versehen.

Sie wollten die Kinder nicht in polnische Schulen schicken

Die litauischen Bewohner des Dorfes Miergary, Gem. Orany, waren übereingekommen, auf ihre Rechte zu bestehen und ihre Kinder nicht in polnische Schulen zu schikken. Daraufhin wurde eine große Zahl Personen zu je 1000 Zl. Geldstrafe verurteilt. Eine Abordnung der Bauern begab sich nach Wilna und versuchte im Schulkuratorium eine Aufhebung der Strafen zu erwirken. Da ihr dies nicht gelang, wandten sich die Litauer mit einem Protest an das Oberste Gericht. Dies hatte zur Folge, daß in dem Dorf eine Kommission eintraf, die eine Untersuchung vornahm. Jetzt erhielten die in Frage kommenmen Litauer die Mitteilung, daß das Oberste Gericht beschlossen habe, die Geldstrafen aufzuheben.

Also steht den dortigen Litauern eine Minderheitenschule zu?

Der Prozeß Disterheft—Gebauer

Im Lodzer Bezirksgericht kam gestern die Berufungsklage des Sekretärs des Deutschen Volksverbandes, Nathan Disterheft, gegen das Urteil des Stadtgerichts zur Verhandlung, das Herrn Disterheft auf Grund einer Klage des Sekretärs des „Kultur- und Wirtschaftsbundes“, Gebauer, wegen Verleumdung zu einem Monat Gefängnis verurteilt hatte. Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist folgende: Vor den Wahlen in den Konstantynower Stadtrat fand in Krzywie eine Versammlung der dortigen Landbevölkerung statt, zu der auch der Vorsitzende des „Kultur- und Wirtschaftsbundes“, Jan Danielewski, erschienen war und Herrn Disterheft den Vorwurf machte, daß der Deutsche Volksverband von Deutschland aus unterstützt wird. Hierauf wies Herr Disterheft auf die Vergangenheit des Herrn Gebauer hin, der als Danziger Bürger für den polnischen Staat im Geheimdienst gestanden habe. Hierauf wurde Herr Disterheft von Gebauer wegen Verleumdung verklagt. In der gestrigen Verhandlung wies der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Kempner, darauf hin, daß Herrn Disterhefts Anschuldigung weder als eine Verleumdung noch Beleidigung, sondern als eine Wiederholung von Tatsachen angesehen werden könne, die schon einige Monate vorher in der „Lodzer Volkszeitung“ und auch vom ehem. Sejmabgeordneten Zerbe von der Sejmtribüne dargelegt worden seien. Es wäre damals für Herrn Gebauer Zeit gewesen, diese Vorwürfe abzuweisen, doch habe er sich nicht getroffen gefühlt. Erst nachdem er dies von seinem Parteigegner, Herrn Disterheft, hörte, habe er es für nützlich angesehen, diesen Vorfall für seine Interessen auszunützen. Rechtsanwalt Kempner schloß seine Rede mit der Bitte um Freispruch des Angeklagten. Nach der Ansprache des Verteidigers des Klägers verkündete das Gericht das Urteil, wonach des Urteil der ersten Instanz bestätigt wird. Herr Disterheft hat hiergegen sofort Kassation angemeldet.

Anschlag auf den italienischen Kolonialminister in Paris

(T) **Paris**, 4. September.

Bei der Ankunft des italienischen Kolonialministers General de Bono, der am Freitag nachmittag zu einem mehrtägigem Aufenthalt in Paris eintraf, kam es zu einem Zwischenfall. Ein Unbekannter sprang plötzlich auf das Trittbrett des Autos des Ministers und versuchte die Tür zu öffnen. Hierbei rief er die Worte: „Mörder! Bandit!“ Zwei Geheimpolizisten sprangen sofort hinzu und rissen ihn vom Trittbrett. Der Verhaftete, bei dem keine Waffe vorgefunden wurde, wurde als der im Jahre 1905 in Mailand geborene Italiener namens Catalini festgestellt. In der Tasche fand man eine kommunistische Zeitung. Er erklärte, er habe nicht die Absicht gehabt, den Minister zu töten. Von Augenzeugen wird berichtet, daß er im Augenblick seiner Verhaftung einen Gegenstand fortgeworfen habe, der von einer zweiten Person abgehoben worden sei. Die Polizei nimmt daher an, daß es sich um einen Anschlagsversuch handele.

Barcelona von Terror beherrscht

(T) **Madrid**, 4. September.

Die spanische Regierung hat auf dem Umweg über Paris Nachrichten aus Barcelona erhalten, wonach am Freitag erneut zahlreiche Feuergefechte zwischen der Polizei und den Syndikalisten stattgefungen haben. Die Polizisten wurden teilweise aus verbarrikadierten Häusern angegriffen. Bisher wurden unter den Arbeitern 2 Todesopfer festgestellt. 3 Polizisten wurden schwer verletzt, zahlreiche andere leichter. In einer Vorstadt hob die Polizei einen Schlupfwinkel der Syndikalisten aus.

Barcelona ist auch am Freitag abend noch ohne Gas und Elektrizität. Straßenbahnen und Autos verkehren nicht. Der syndikalistische Terror beherrscht die ganze Stadt. Der Gouverneur gab der Befürchtung Ausdruck, daß mit einer Zunahme der Unruhen zu rechnen sei.

Gütliche Einigung mit den chilenischen Meuterern?

Alle ihre Bedingungen bewilligt?

(T) **London**, 4. September.

Am Donnerstag wurde in Chile amtlich bekanntgegeben, daß die Meuterei der chilenischen Flotte auf gütlichem Wege beigelegt worden sei, nachdem die Regierung alle Bedingungen der Meuterer erfüllt habe. Sie wird den bisherigen Sold weiter zahlen und vor irgend welchen Bestrafungen im Zusammenhang mit der Meuterei absehen. Der Kongreß hat in einer Sondersitzung die Verhängung des Belagerungszustandes im ganzen Lande auf die Dauer von 20 Tagen gutgeheißen. Der provisorische Präsident hat den früheren Generalpostmeister Gasper Mora mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Das bisherige Kabinett war zurückgetreten, weil einer der Minister die bedingungslose Unterwerfung der meuternden Matrosen gefordert hatte.

Obgleich die Regierung das Matrosenultimatum angenommen hat, ist die Lage in Chile immer noch ernst, da die Seeleute sich noch nicht ergeben haben. Die Unterseeboote und Kriegsschiffe verließen den Hafen von Coquimbo und Telhuahuano. Die Vertrauensleute der Matrosen sind am Freitag abend zu einer weiteren Sitzung auf hoher See zusammengetreten, um weitere Pläne auszuarbeiten.

Eine aus Buenos Aires eingetroffene Meldung besagt, daß die kommunistische Bewegung in Chile ständig an Boden gewinnt, so daß die Ausrufung eines Sowjetstaates zur Möglichkeit geworden ist.

Noch immer keine Nachricht

Die Suche nach dem „Nautilus“ hat begonnen

Norwegen entsendet Schiffe.

(T) **Moskau**, 4. September.

Der Versuch der russischen Funkstationen, mit Kurzwellen mit Wilkins U-Boot „Nautilus“ in Verbindung zu kommen, ist ergebnislos verlaufen. Die Vermutung, daß sich der „Nautilus“ in der Nähe der Bären-Inseln befindet, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. Sollte ein Antrag auf Rettung der „Nautilus“-Expedition von interessierter Seite erfolgen, dann will die Sowjetregierung den Eisbrecher „Krassin“ mit dem Führer Tschuchnowskij entsenden, der sich bekanntlich seinerzeit erfolgreich an der Rettung der „Italia“-Mannschaft beteiligt hat.

Norwegischerseits will man jetzt alles unternehmen, um den „Nautilus“ zu finden. Die norwegische Regierung bereitet augenblicklich Maßnahmen vor, die getroffen werden müssen, um schnellstens eine Hilfsexpedition ausrüsten zu können. In Sachverständigenkreisen hegt man jetzt keinen Zweifel mehr, daß dem „Nautilus“ ein ernstes Unglück zugestoßen sein muß. Für diese Hilfsexpedition kommt entweder der Robbenfänger „Veiding“ oder der Robbenfänger „Frithjof Nansen“ in Frage.

Wie aus Oslo gemeldet wird, hat der Kriegsminister die Entsendung des Expeditionsschiffes „Kristof Nansen“ zur Hilfeleistung für Wilkins beschlossen. Ferner sind zwei Militärflugzeuge angewiesen worden, sich startbereit zu halten, um den „Nautilus“ zu suchen. Die Führung dürfte Riiser Larsen übernehmen.

Im Sanatorium Auersperb ist der Erzherzog Bertold Leopold Salvator gestorben. Er hatte sich einer schweren Darmoperation unterzogen. Sein Befinden schien sich nach der Operation zu bessern, doch trat eine Lungenentzündung ein.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[27

Von unten herauf beobachtete Melenthin, wie den Grafen diese Tatsache treffen würde.

Und sie traf! Das schöne braune Gesicht des Grafen zuckte. Dann hatte er sich aber doch sogleich wieder in der Gewalt.

„Dann gratuliere ich herzlich, lieber Melenthin. Es ist sehr traurig, daß in Ihr Glück hinein dieser Verlust der alten Dame fällt. Ich habe sie früher gekannt. Sie war ein lieber, gütiger Mensch. Was das andere anbetrifft: Stellen Sie sich dem kleinen Fräulein ganz und gar zur Verfügung. Es geht schon einmal ohne Sie.“

Kalt, ohne jede innere Regung hatte der Graf es gesagt.

Und Melenthin dachte: Es ist das Beste. Er muß es wissen, damit er diese leichtsinnige Sache läßt. Und Verene wird ihn unter der Obhut von Tante Pastor vergessen. Bestimmt wird sie das! Nur so kann noch alles gut werden. Denn Tante Pastor wird es Verene schon klarmachen, was ihr aus dieser leichtsinnigen Sache erblühen kann und was ihr auf der andern Seite verlorengeht!

Der Graf entließ den Oberförster und schritt dann hoch aufgerichtet weiter.

Melenthin aber wurde es plötzlich recht ungemütlich in seiner Haut. Wenn der Graf je erfuhr, daß er ihm heute die Unwahrheit gesagt hatte, dann konnte das alle möglichen Folgen nach sich ziehen. Aber man mußte eben dafür sorgen, daß das Gesagte zur Wahrheit wurde. Dann hatte man jeder unangenehmen Auseinandersetzung vorgebeugt. Vielleicht — war der Verlust der Großmutter für Verene ein Grund mehr, sich in den sicheren Hafen der Oberförsterei zu retten. Tante Pastor mußte Verene eben klarmachen, daß sie sich unmöglich zum Grafenliebchen herabwürdigen durfte. Und weiter würde ihr ja nichts anderes beschieden sein, wenn sie sich die Annäherungen des Grafen auch weiterhin gefallen ließ.

Melenthin schritt auf das Fliederhaus zu, wo er jetzt noch etwas Ordnung im Garten schaffen wollte. Denn da das Haus sobald als möglich verkauft werden sollte, mußte es auch wieder in Ordnung gebracht werden, denn sonst erhielt man ja nichts dafür. Was Tante Pastor da gestern abend erzählt hatte, das war natürlich Unsinn. Kompletter Unsinn! Er würde doch hier das kleine Haus nicht leer stehenlassen, bis er mal in Pension ging! Sollte ihm einfallen! Das sollte Geld bringen und nicht noch welches kosten. Basta!

Melenthin war aber sonst recht froh, Tante Pastor jetzt als Bundesgenossin zu haben. Bei ihr würde es Verene nicht lange gefallen. Sie würde sich mit aller Macht fortsehnen, und dann war der Augenblick ja schon gekommen, da er sie ins Forsthaus holen mußte. Dann würde sie ja die Stellung als seine Frau einem stetig unzufriedenen Dasein im Pfarrhause vorziehen.

Melenthin hatte die ganze Nacht mit sich gekämpft. Schließlich war die Leidenschaft für das junge blonde Mädchen Siegerin geblieben. Mochte geschehen sein, was da wollte, sie sollte ihm gehören! Weil er sich vollständig in den Gedanken, sie schon bald zu besitzen, eingelebt hatte. Freilich, er würde vielleicht in Zukunft kaum noch eine ruhige Stunde haben. Er würde zu jeder Zeit unverhofft nach Hause kommen, um zu sehen, daß Verene in keinerlei Verbindung mehr mit dem Grafen stand.

Hatte Graf Eschweiler heute etwa auf Verene gewartet?

Aus Melenthins Brust stieg ein Keuchen. Wenn Verene sich nun immer wieder weigerte, seine, Melenthins, Frau zu werden?

Rascher schritt er jetzt aus. Dort war schon die kleine Pforte. Und da atmete er auf.

Im Garten ging Tante Pastor mit Verene auf und ab. Sie hatte den Arm um das Mädchen gelegt und sprach in sie hinein. Und Verene nickte einige Male wie zustimmend mit dem schönen blonden Kopfe. Da wußte Melenthin, daß er sich auf seine Tante verlassen konnte!

* * *

„Mein gutes Kind, dir ist nur geschehen, was Hunderten von Frauen vor dir geschehen ist, wenn der Zufall sie mit dem Grafen zusammenführte. Er denkt sich nicht einmal etwas Schlimmes dabei, aber er hatte stets eine sehr niedrige Meinung von den Frauen. Die Grete vom Forstwart Keller ist seinerzeit um ihn ins Wasser gegangen.“

Verene war totenblaß geworden.

„Das — ist — Wahrheit, Tante?“

„Lautere Wahrheit! Ich bestätige es dir noch einmal ausdrücklich, trotzdem ich dir wegen deines Zweifelns gram sein sollte.“

„Verzeih, Tante. Doch — es — ist doch so furchtbar.“

„Es ist längst vorbei. Der Graf wird kaum noch daran denken. Und dann lebt da seit langem im Nachbardorfe so eine Person, die hat er vor acht Jahren besucht; und die Hentscheln, meine Flickfrau, die hat mir gesagt, daß er auch jetzt wieder hinkommt. Die Person ist schwindsüchtig und hat ein Kind, ein Mädel von zwölf Jahren. Die Person arbeitet nicht, und man irrt wohl kaum, wenn man denkt, daß der Graf sie unterhält. Das nur nebenbei. Zu dir wird er genau dasselbe gesagt haben, was er andern schon gesagt hat. Oder — hat er zu dir von einer Heirat gesprochen?“

Es bäumte sich etwas auf in Verene gegen dieses Verhör, dennoch blieb sie machtlos der klanglosen, immer ein bißchen zeternden Stimme gegenüber.

„Nein! Wie sollte der Graf mir von einer Heirat sprechen? Wie käme er dazu? Ich habe das doch auch nicht von ihm erwartet!“

„Nicht? Um so schlimmer, mein Kind! Um so deutlicher wird diese furchtbare Macht erkennbar, die dieser Mann über die Frauen besitzt. Du wirst doch nicht ernstlich daran gedacht haben, dich zu seiner Geliebten erniedrigen zu wollen? Oder was hast du dir überhaupt bei diesem Zusammensein gedacht?“

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 5. September 1931.

In steter Notwehr gegen arge List bleibt auch das redliche Gemüt nicht wahr. Schiller, Piccolomini.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1733 * Der Dichter Christoph Martin Wieland in Oberholzheim († 1813).
1858 † Der Satiriker M. G. Saphir in Baden bei Wien (* 1795).
1902 † Der Pathologe und Politiker Rudolf Virchow (* 1821).

Sonnenaufgang 5 Uhr 17 Min. Untergang 18 Uhr 40 Min. Monduntergang 14 Uhr 43 Min. Aufgang 21 Uhr 29 Min. Letztes Viertel 8 Uhr 21 Min MEZ.

Vergünstigungen bei der Zahlung der Wegesteuer

× Als Ergebnis der letzten Ministerratssitzung wird in den nächsten Tagen eine Verordnung erscheinen, die gewisse Vergünstigungen bei der Begleichung der Wegesteuer durch die Besitzer von Autobussen, Autodroschken, Lastkraftwagen und Traktoren einführt. Die Vergünstigung für die erwähnten Wagen wird 20 Prozent ausmachen, während der Zuschlag für private Kraftwagen unverändert bleibt.

Die protestierten Wechsel im August

a. Laut statistischen Aufzeichnungen wurden im August d. J. im Lodzer Gerichtsbezirk insgesamt 32 055 inländische Wechsel auf den Betrag von 9 573 308 Zloty 98 Gr. und 19 ausländische Wechsel auf den Betrag von 22 531,76 Zloty protestiert. Davon wurden in Lodz selbst 27 999 Inlandswechsel auf den Betrag von 8 738 054,54 Zloty und 19 Auslandswechsel auf den Betrag von 22 531,76 Zloty protestiert. Vor dem Protest wureden bei den Notaren 8813 Wechsel auf den Betrag von 2 040 172,18 Zloty ausgekauft. Im Verhältnis zum vorhergehenden Monat ist die Zahl der protestierten Wechsel nicht unwesentlich gestiegen

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Montag, den 7. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 2. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben O P R S Sz T U W Z oder Ż beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 8. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A B C D E F oder G beginnen. Jeder der sich Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

Lehrerprüfungen um zwei Jahre verschoben

× In der Sitzung des Ministerrats vom 2. September wurde die Frage der Novelle des Gesetzes vom 26. September 1922 betreffs der Qualifizierung der Lehrer zum Unterricht in allgemeinbildenden privaten und staatlichen Mittelschulen und Lehrerseminaren erörtert. Die Gesetzesnovelle betrifft in erster Linie die Verlängerung des Termins zur Absolvierung der vereinfachten Prüfungen um zwei Jahre für diejenigen Lehrer, die aus verschiedenen Gründen dieses Examen bisher nicht ablegen konnten, die aber anderseits noch im Schulwesen arbeiten können. Hierzu wäre zu bemerken, daß das Fehlen einer Novelle zu dem erwähnten Gesetz für das Schulwesen ein harter Schlag gewesen wäre, da mehr als 1000 Lehrer hätten entlassen werden müssen, ohne daß sie von einer entsprechenden Zahl qualifizierter Lehrer hätten vertreten werden können.

Volksschullehrer bemühen sich um Zurückziehung der Kündigungen

a. Wie bereits wiederholt berichtet, hat die Inspektion der Volksschulen auf Anordnung des Schulkuratoriums eine weitgehende Reduzierung der Etate der nichtständigen Lehrkräfte in den Lodzer Volksschulen vorgenommen. Von diesem Massenabbau wurden über 150 Lehrer betroffen, von denen 50 in den Ruhestand versetzt wurden, während die übrigen abgebauten Lehrer hauptsächlich Hilfskräfte waren und zum Teil die für die Pensionierung vorgeschriebenen Dienstjahre noch nicht aufweisen konnten. Die von den abgebauten Lehrern bisher geleistete Arbeit in den Schulen wurde im neuen Schuljahr auf die verbliebenen Lehrkräfte verteilt, wodurch die einzelnen Lehrer gegenwärtig mit Unterrichtsstunden und sonstiger Schularbeit überhäuft sind.

Daraufhin fanden dieser Tage mehrere Versammlungen der Lehrer statt, in denen beschlossen wurde, an das Unterrichtsministerium eine Eingabe mit der Bitte um Rückgängigmachung sämtlicher Kündigungen der Volksschullehrer zu richten, wobei darauf hingewiesen werden soll, daß die Zahl der schulpflichtigen Kinder in Lodz laut den amtlichen Statistiken alljährlich wesentlich steigt. Ferner beschlossen die Lehrer, ihren abgebauten Kollegen insofern zu Hilfe zu kommen, als sie in Privatschulen untergebracht werden sollen, wobei alle Lehrer, die bisher in zwei Schulen gleichzeitig unterrichtet haben, in einer Schule den Unterricht aufgeben sollen.

Vorgestern hat eine besondere Abordnung der Lodzer Volksschullehrer im Unterrichtsministerium in Warschau vorgesprochen und um die Absendung einer Ministerialkommission nach Lodz nachgesucht, die an Ort und Stelle die durch die Reduzierung entstandene Lage im Volksschulwesen prüfen und die Wiederanstellung der entlassenen Lehrer veranlassen soll. Für die nächste Woche wird die Ankunft eines Ministerialdelegierten erwartet.

a. **Trauergottesdienst für den verstorbenen Unterrichtsminister.** Gestern fanden in den Schulen zur Ehrung des verstorbenen Unterrichtsministers Slawomir Czerwinski Trauerfeiern statt. Die in den Schulen versammelten Schüler und Schülerinnen begaben sich unter Leitung der Lehrer und Lehrerinnen nach den Gotteshäusern, wo Trauergottesdienste abgehalten wurden.

b. **Der Barackenbau von der Stadtratskommission bestätigt.** Auf der letzten Sitzung des Stadtratausschusses für Finanz- und Budgetfragen gelangte unter anderem auch die Angelegenheit der Erbauung der Holzwohnhäuser seitens der Stadt zur Beratung. Nach längerer Aussprache gelangte der Antrag des Magistrats, wonach vorläufig nur 16 Baracken zu je 12 Wohnungen in Mania und in Chojny gebaut werden sollen, zur Annahme, ebenso wurden die Bedingungen für die seitens der Regierung gewährte Bauanleihe gutgeheißen.

× **Bestätigung von Bauprojekten.** Bei der am 1. und 3. September stattgefundenen Sitzung des Baurats der Bauinspektion gelangten 43 Bauprojekte zur Durchsicht. Die Baupläne wurden teilweise sofort unter Vorbehalt einer gewissen Aenderung bestätigt. In 4 Fällen wurde beschlossen, nähere Angaben einzuziehen.

Die Einsparungen der Stadtverwaltung

Ueberall Abstreichungen. — Löhne der Saisonarbeiter unverändert

Unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten fand eine Magistratssitzung statt, in der u. a. die Aenderungen im Lodzer Haushaltsplan für das Jahr 1931/32 im Zusammenhang mit den vom Innenministerium angeordneten Sparmaßnahmen erörtert und beschlossen wurden. In den Einnahmen wurden u. a. folgende Posten verringert: selbständige Steuern — von 7 570 002 auf 4 490 002 Zl.; Teilnahme an den staatlichen Steuern — von 3 500 000 auf 3 000 000 Zl.; Kommunalzuschläge zu den staatlichen Steuern — von 13 400 000 auf 10 550 000 Zl. Dagegen wurden die Einnahmen im Posten „Verschiedene" vergrößert, der an Einnahmen Steuerrückstände bis zu 2 250 000 Zl. enthält, und zwar in Anbetracht des bedeutenden Uebergewichts der aktiven Rückstände der Stadt (12 Millionen Zl.) über die passiven Rüstände, die ungefähr 4 Millionen Zloty ausmachen. Der ordentliche Haushaltsplan schließt auf Seiten der Einnahmen als auch der Ausgaben insgesamt mit 27 276 389 Zl. ab, während der vorige Haushaltsplan in den Einnahmen mit 32 065 333 Zl. und in den Ausgaben mit 30 923 263 Zl. abschloß.

Die Ersparnisse in den Ausgaben betreffen vor allem die administrativen Ausgaben. In der Abteilung der allgemeinen Verwaltung machen die Ersparnisse 979 276 Zl. aus, in der Abteilung für öffentliche Gesundheit wurden die Ausgaben um 650 843 Zl. gekürzt (zum Teil Personalausgaben: Gehälter der Aerzte, der Sanitätsmannschaften und der tierärztlichen Abteilung). Die Ausgaben der Abteilung für öffentliche Fürsorge wurd enum 250 668 Zl. verringert (gleichfalls zum Teil Personalausgaben), in der Abteilung für öffentliche Sicherheit machen die Ersparnisse 102 038 Zl. aus. Unverändert gelassen wurden die Einnahmen aus der Miete in der Wohnungskolonie auf dem Konstantynower Waldlande. Ebenso beschloß man, entgegen den Anordnungen des Innenministeriums, die Löhne der Saisonarbeiter unverändert zu lassen, und zwar mit Einsicht auf den verspäteten Beginn der Saisonarbeiten und die allgemeine Not dieser Arbeiterkategorie, die die sog. „tote Saison" hindurch, also drei Monate, keine Unterstützung erhalten.

Der außerordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 13 578 701 Zl. ab, während er vorher in den Einnahmen mit 12 436 631 Zl. abschloß, da der Ueberertrag vom ordentlichen Budget (der Ueberschuß der Einnahmen) 1 142 070 Zl. ausmachte. Alle diese Aenderungen im Haushaltsplan müssen nun vom Stadtrat bestätigt werden.

Wie entsteht ein Kriminalroman?

Manchmal, wenn man einen Kriminalroman verschlingt, hält man mittendrin inne, den Finger als Buchzeichen, und wundert sich, woher der Autor diese atemlose Phantasie und alle diese tollen Einfälle wohl her hat. Dann meint man, er müsse wohl selbst so eine Ausgeburt Unmensch sein oder zumindest unter Verbrechern leben, dabei der Intimus des Polizeichefs sein. Spion, Abenteurer, galanter Liebhaber ‚Falschmünzer und alles zugleich. Und man würde jeden erschlagen, der da behauptet, der Verfasser säße mit Filzpantoffeln und einer Pfeife im Mund vor seiner kleinen Schreibmaschine und tippe das alles nur so hin.

Wie entsteht so ein Kriminalroman?

Mein Freund, der Kriminalschriftsteller hat mir einmal seine kleine Fabrik gezeigt.

Da ist zuerst ein dicker Schrank mit tausend Fächern. In diesen Fächern ruht sorgsam geordnet eine Flut von Zeitungsausschnitten, jahrzehntelang gesammelt. Jeder deklassierte Beruf, jedes nur erdenkliche Verbrechen hat sein besonderes Fach. Da ist ein Stoß schon angegilbter Zeitungen: die gesamten Raubmorde der letzten zwanzig Jahre. Da ist ein Gefach, das alle Giftmorde und alle Giftmordprozesse bewahrt. In anderen Fächern sind Nachrichten von Falschspielern, Falschmünzern, von Fassadenkletterern, Heiratsschwindlern; von den Ringneppern bis zu den Raubmördern hat jeder Verbrecherberuf, jedes Verbrechen sein Gefach.

In einem anderen Schrank ruhen Prozeßberichte, in einem dritten ist eine kriminalistische Bibliothek untergebracht und in einem vierten sind Atlanten, Städtepläne, Städtebilder, Bäderprospekte, Kursbücher, Reiseführer.

Das alles ist das Handwerk.

Und die Geburt eines neuen Werkes? Der göttliche Funke? Die Idee?

Das ist zumeist der Herr Verleger.

Wenn so ein neues Werk erstehen soll, dann haben Autor und Verleger erst einmal eine Konferenz..

Der Verleger sagt beispielsweise:

„Hören Sie, mein Lieber, das Publikum hat sich in den letzten zwei Jahren wieder einmal vollständig umgestellt. Es will Gentlemanverbrecher haben. Hochstapeleien, Münzfälschungen, Wechselbetrügereien engros. Ueberhaupt großzügig muß alles sein. Sie können auch Einbrüche bringen, aber dann muß mindestens ein ganzes Warenhaus ausgeräumt werden. Es kann wie gesagt auch Wechselbetrug sein. Aber dann muß es sich mindestens um eine Goldmillion handeln. Vielleicht ein Einbruch in die Goldtresore der Staatsbank. So was zieht."

Der Autor nickt mit dem Kopf, macht sich ausgiebige Notizen und fragt:

„Und wie ist es mit den Kapitalverbrechen?"

„Gifte, mein Lieber, seltsame und neuartige Gifte. Damit bin ich einverstanden."

„Milieu?"

„Milieu mindestens sehr elegant. Wie gesagt: große Hochstapler. Gelegentlich ein paar kleine Verbindungen zur Unterwelt natürlich, primitive Verbrecherwelt der Vorstadt."

„Und wo soll die Sache spielen?"

„Bunt, bunt. Berlin, Paris, Ausland, Bäder, Lido, Venedig. Wo Sie wollen. Sie waren doch letzten Sommer in Dalmatien. Das läßt sich doch mitverwerten."

„Uebliche Länge?"

„Nicht allzu lang. Ziemlich gedrängt, knapp, kurz. Etwa einhundertachzig bis zweihundert Seiten. Uebrigens möglichst bald natürlich. Und ihre Beteiligung, wollte ich Ihnen noch sagen..."

Am Abend setzt sich der Kriminalschriftsteller vor seine großen Gedächtnisschränke und sucht. Er holt die Mappe „Gentlemanverbrecher", sucht unter H nach Hochstapeleien, unter M nach Münzfälschungen, unter W nach Wechselbetrügen. Er holt zur Vorsorge noch mit, was im Gefach Da) ist: Diebstähle a) größte. Obenauf legt er die Mappe „Giftmorde und Giftmörder". Dann sucht er aus der Bibliothek einen Band über Münzverbrechen und ihre Bekämpfung, ein Band über Gifte wird noch mitgenommen. Aus dem letzten Schrank holt er allerhand Prospekte vom Lido, von der Schweiz; Notizen, die er sich in Holland gemacht hat, den Bädecker von Paris und den von Budapest.

Das alles stapelt er auf seinem Nachtschrank auf, geht drei Tage mit den Hühnern ins Bett und liest bis früh um fünfe. Liest, bis sein armer Kopf zum Platzen voll ist mit tausend Dingen, Verbrechen, Prozessen. Dann tut er einen Tag gar nichts und das wüste Durcheinander in seinem Kopf beginnt sich langsam zu ordnen. Die Erinnerung an siebenundzwanzig Giftmordprozesse verwischt sich zu einem. Das Absonderliche, Außergewöhnliche, Interessanteste aller Fälle rankt sich um diesen einen. Aus dem Heer der Verbrecher, Diebe, Hochstapler, Giftmörder, die er aus seinem Erinnerungsschrank hervorzauberte, kristallisieren sich ein paar Typen. Den Wechselbetrag hat er behalten, weil er so originell und komisch war, den wird er verwenden. Und alles, was ihm in der Erinnerung blieb, was aus Vielem und Sonderbarem zu einem Einzigen zusammenschmolz, das wird verarbeitet.

Aus dem ganzen wächst die Masse, die die vom Verleger geforderte Idee füllt. Auch die Oertlichkeiten erwachsen nach Wunsch.

Jetzt sitzt der Autor vor seiner Maschine und beginnt zu tippen. Zeile wächst an Zeile. Sein kriminalistisch fachlich geschultes Hirn ist gefüllt und gepfropft mit den notwendigen Erinnerungen, er schöpft aus dem Vollen. Blatt für Blatt zieht er aus der Maschine. Rings um ihn liegen Zettel, Zeitungsausschnitte, aufgeschlagene Bücher, liegt in einer Flut von Exzerpten die ganze Phantasie, die uns vier Wochen später erstaunen und erschauern machen wird.

Marie Mohr.

Scharfe Maßnahmen gegen die Uebertretung des 8-Stundentages

p. Am Donnerstag fand in Warschau im Arbeitsministerium eine Tagung der Arbeitsinspektoren der Industriebezirke statt. Von Lodz nahmen an den Beratungen der Bezirksarbeitsinspektor Wojtkiewicz und Inspektor Rutkiewicz teil. Besprochen wurden die Mittel, die zur Behebung der Arbeitslosigkeit ergriffen werden müssen. Die Vertreter des Ministeriums erklärten, daß ein sehr wichtiger Schritt zur Verringerung der Arbeitslosigkeit die Strenge Einhaltung des 8stundentags sei, die die Beschäftigung einer größeren Zahl Arbeiter ermöglichen werde. Es wurde beschlossen, eine ständige Kontrolle der Industrieunternehmen durchzuführen. Wenn eine Firma bei 8 Stunden die Bestellungen nicht ausführen kann, dann muß sie eine zweite und eine dritte Schicht einführen. Um der Beschäftigung der Arbeiter über 8 Stunden hinaus wirksamer entgegentreten zu können, werden die Verwaltungsbehörden in weitestgehendem Maße mit den Arbeitsinspektoren zusammenarbeiten. Bei den in der Nacht vorgenommenen Kontrollen werden den Beamten Polizisten beigegeben werden.

× **Vom Lodzer Wochenmarkt.** Quarkkäse 60 Gr. 1 Liter, Herzkäse 80 Gr., süße Milch 25—30 Gr., saure und Buttermilch 15—20 Gr., Sahne 1,60—1,80 Zl., eine Mandel frische Eier 1,80—2 Zl., Kisteneier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10 Gr., Weißkohl 10 Gr., Blumenkohl 15—25 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 25 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—18 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 30—40 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4—5 Gr., grüne Erbsen 1 Zl., Radieschen 5 Gr., Salat 5—10 Gr., Majoran 1 Bündchen 5 Gr., Pfefferkraut 5 Gr., Bohnen 50—60 Gr., Gurke 5 Gr., Gurken 1 Mandel 50 Gr., Pflaumen 20—40 Gr., Preißelbeeren 1 Liter 60—65 Gr., kleine Birnen 15—25 Gr., große Birnen 50—60 Gr., große Aepfel 30—40 Gr., kleine Aepfel 15—25 Gr., Brombeeren 30—35 Gr., Tomaten 25—30 Gr., Ente 2—3 Zl., Gans 5 Zl., Taube 60—80 Gr., Hühnchen 1,20—2 Zl., Huhn 3—4 Zl.

b. **Ungewöhnlicher Erfolg der billigen Fleischverkaufsstelle.** Die beim städtischen Schlachthof in der Inzynierska-Straße eröffnete billige Fleischverkaufsstelle erfreut sich eines außerordentlich großen Zuspruchs von seiten der ärmeren Stadtbevölkerung. Die Einwohner der Vorstädte kommen aus 3 bis 4 Kilometer Entfernung dorthin, um ihre Fleischeinkäufe zu besorgen. Es wird verkauft, solange der Vorrat reicht, und zahlreiche Käufer müssen alsdann unverrichteter Sache wieder heimkehren. Gegenwärtig werden große Mengen von gepöckeltem Fleisch angehäuft, die jedoch erst nach einiger Zeit an die Bevölkerung zum Verkauf gelangen sollen.

b. **Verpachtung eines städtischen Platzes an das Rote Kreuz.** Während des Krieges war auf dem städtischen Grund und Boden an der Zeromski-Straße 113 aus sozialen Mitteln ein Krankenhaus des Roten Kreuzes erbaut worden. Nach dem Krieg wurde dies vom Roten Kreuz übernommen, das vom Magistrat zur Räumung aufgefordert wurde, da der Magistrat über diesen Platz anderweitig verfügen will. Nunmehr wandte sich aber das Rote Kreuz an den Magistrat mit dem Gesuch, er möge dieses Grundstück dem Roten Kreuz verpachten, und zwar bis zu der Zeit, da das Rote Kreuz eigene eigene Krankenhausgebäude errichtet haben werde. Auf seiner letzten Sitzung entschied der Magistrat im Sinne dieses Gesuchs, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Pacht nur fünf Jahre laufe.

p. **Was in den Zufuhrbahnen liegen gelassen wurde.** Auf der Strecke Lodz—Pabianice wurden im August folgende Gegenstände gefunden: 2 Milchkannen, 1 Spazierstock, 1 Hut, 1 Geldtasche mit 6 Zl. Inhalt 1 Schirm, 1 Paar Handschuhe, 1 Beret, 1 Kaffeekännchen. — Auf der Strecke Lodz—Konstantynow wurden liegen gelassen: 1 Schirm, 1 Sweater, 1 Handtuch, 1 Spazierstock, 1 Geldbeutel mit 65 Groschen. — Auf der Linie Lodz—Zgierz—Ozorkow und Lodz—Alexandrow wurden gefunden: Ein Paket Nägel, 1 Tasche mit Geldbeutel, in dem sich 10 Zloty befanden, 2 Paar Schusterleisten, 1 Geldbeutel, 1 Gebetbuch, 1 Paar Handschuh, 1 Buch, 1 Spazierstock, 1 Buch religiösen Inhalts, Packpapier, 1 Schirm, 1 Handtasche mit 2 Zl., 1 Geldbeutel mit 77 Gr., 1 Schirm, 1 Aktentasche mit Federhalter, 1 Paar Pantoffeln, 1 Kleid und Damenhemd, 1 Geldbeutel mit 75 Gr., fotografische Platten, 1 Damenhemd und Haarnetz, Küchengeräte und Mütze, 1 Kinderkleid und Bürste, 1 Herrenmantel, 1 Leinenbeutel, Kinderschuhe und Strümpfe, Windeln. Diese Gegenstände können in den Remisen in Chocianowice, Konstantynow und Helenuwek abgeholt werden.

× **Auch in Warschau falsche Singer-Nähmaschinen.** Nachdem die beiden Lager gefälschter Singer-Nähmaschinen in Radom entdeckt worden waren, hat die Behörde nach ähnlichen „Firmen" auch in Warschau geforscht. In der Wohnung des Sascha Jecheison in der Zamenhofstr. 17 wurden 100 gefälschte Nähmaschinen aufgefunden, die auf Abnehmer warteten. Auch bei einem gewissen M. Ciechanowicz (Pawia 21), Josef Linge (Twarda 15), J. Bejduchowicz (Zamenhofstr. 13), M. Pinkusiewicz (Zamenhofstr. 16) und einem Szaja Langer (Zamenhofstr. 26) wurden Nähmaschinen vorgefunden. Es wurden im ganzen 174 Maschinen beschlagnahmt.

p. **Polizeistreife.** In der gestrigen Nacht hat die Polizei im Bereich des 1., 2. und 3. Polizeikommissariats eine Streife durchgeführt, in deren Verlauf eine größere Anzahl Personen verhaftet wurden. U. a. fiel der Polizei der Anführer einer vor längerer Zeit aufgelösten Einbrecherbande in die Hände, deren Mitglieder zu 2 und 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind. Es handelt sich um den Chopinstraße 4 wohnhaften 29 Jahre alten Wladyslaw Glowacz. Er wurde in das Gefängnis in der Kopernikastraße eingeliefert. Die übrigen Festgenommenen wurden nach dem Untersuchungsamt gebracht.

Helft dem Evangelischen Waisenhaus!

Dies ist unsere Bitte an die geschätzte Gesellschaft. Wir stehen mit unserer Kinderschar bei leerer Kasse vor dem Winter. Dazu sind wir, wie schon bekannt, erneut vom Unglück heimgesucht worden. Was soll werden? Verzagen brauchen wir nicht, gab es doch in der langen Geschichte des Waisenhauses immer wieder schwere Zeiten. Aber der gnädige Gott hat mildtätige Herzen erweckt, und es ging hindurch. So hoffen wir, wird es auch dieses Mal gehen. Das durften wir zum Teil bereits erfahren. Morgen findet bekanntlich im Garten der Vereinigten Industriewerke Scheibler und Grohmann in der Przejazdowa-Straße 68 (ehemaliger Braunscher Garten in Pfaffendorf) die von zahlreichen Vereinen veranstaltete Sommerabschiedsfeier statt. Wieviel Eifer haben doch diese Vereine bei den Vorbereitungen für die Veranstaltung gezeigt! Willig wurde die große Arbeit der Vorbereitung getan. Andere Vereine, die aktiv nicht teilnehmen, haben ihre Unterstützung zugesagt. Darüber hinaus hat der Zweck der Veranstaltung bei manchem Bürger den Entschluß aufkommen lassen: Ich werde auch dabei sein. Viel Liebe und aufmunternde Worte durften wir gerade in diesen Tagen erfahren, wofür wir dankbar sind. So ist zu erwarten, daß die Veranstaltung morgen zum großen Treffen für unsere Gesellschaft werden wird. Da möchte ich zusammenfassend das Programm mitteilen. Von 2 Uhr nachm. an konzertiert im Garten das rühmlichst bekannte Thonfeldsche Orchester unter der Leitung seines Kapellmeisters. Es wird verschiedene Weisen spielen. Im offiziellen Teil, der um 4,30 Uhr vorgesehen ist, werden drei größere musikalische Werke vorgetragen: 1. Festmarsch über „Ein feste Burg" von Hoffmann, 2. Die Ouvertüre „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" von A. Thonfeld, und 3. Ambrosianischer Lobgesang „Großer Gott, wir loben Dich". Bis zu diesem festlichen Teil werden unter der Leitung des Herrn Turnlehrers Fiedler Spielmannschaften des Deutschen Gymnasiums und des Sportvereins „Triumph" mit Herrn Schönfelder an der Spitze ein Korbball- und Netzballspiel austragen. Da dürften Kenner an den als meisterhaft gerühmten Spielen dieser Mannschaften ihre helle Freude haben! Viel Liebhaber dürfte auch die vorzügliche Kegelbahn finden, deren Bedienung der Deutschsprechende Meister- und Arbeiterverein unter der Führung des Herrn Baumgart übernommen hat. Auch andere Spiele warten des Besuchers. Der festliche Teil selbst setzt durch das Lied „Das ist der Tag des Herrn", gesungen vom Massenchor unter der Leitung des Bundesdirigenten Herrn Frank Pohl, ein. Folgende Vereine bilden diesen großen Chor: Krichengesangverein St. Trinitatis, Männergesangverein „Eintracht", Männergesangverein „Concordia" Kirchengesangverein St. Matthäi. Nach diesem Gesang folgt die Ansprache des Unterzeichneten. Daraufhin tritt das Volkslied in den Vordergrund. Zunächst trägt der Baluter Kirchengesangverein unter der Leitung des Herrn Dirigenten C. Schiller 2 Volkslieder vor. Dann singt der Kirchengesangverein St. Trinitatis unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Pohl: „Drauß ist alles so prächtig", „Ach, wie ist's möglich dann", Rosenstock, Holderblüht, — 3 bekannte Volkslieder. Ein gemischter Massenchor unter Herrn Kantor M. Littkes Führung, bestehend aus dem gemischten Kirchengesangchor der St. Trinitatisgemeinde und dem Kirchengesangverein „Kantate", singt die Volkslieder „Abendglocke" und „Tanzliedchen", worauf der Kirchengesangverein St. Trinitatis mit den Volksliedern: „Horch, was kommt von draußen rein!", „In einem kühlen Grunde" und „Weh, daß wir scheiden müssen", abschließt. Ebenso dürfte viel Aufmerksamkeit und Anklang die Kunst des bekannten Leiters der dramatischen Sektion des Kirchengesangvereins St. Trinitatis, Herrn O. Abel, finden. Es sind da lebende Bilder, Reigen und besonders auch für Kinder ein Kasperletheater vorgesehen. Zwischendurch sind mancherlei Zerstreuungen: wie Scheibenschießen für Damen und Herren, Glückstonne für Kinder, Hahnschlagen usw. vorgesehen. Auch die Wirtschaft, in bewährten Damen- und Herrenhänden, möchte die Besucher befriedigen. Zwei Konditoreien dürften besonders den Kleinen gefallen. In diesem Zusammenhang sei ganz besonders auf die Pfandlotterie hingewiesen. Sie ist noch in den letzten Tagen durch wertvolle Geschenke wie Ziegenbock, Stoffe, Kleintiere und Vögel ergänzt worden. Leider ist die Anzahl der Lose nicht hoch — nur 1000 — damit die zum Teil wertvollen Pfänder auch Freude erwecken. Darum bemühte sich überhaupt bei seinen Vorbereitungen der Festausschuß unter der Leitung der Herren O. Kurt und O. Wihan, wobei Herr F. Silkaln in entgegenkommender Weise die Hauptkasse übernahm. Mit allen Darbietungen möchten die Veranstalter den Besuchern einige Stunden bereiten, da Ernst und harmloser heiterer Frohsinn einander begegnen. Alles geschah aus Liebe und Sorge für die Waisen. An den geschätzten Mitbürgern liegt es, wenn sie durch ihr Erscheinen das Werk krönen. Darum wage ich zu bitten. Trotz der schweren Zeit, trotz den Wohltätigkeitsveranstaltungen, die in großer Zahl vorangegangen sind. Es handelt sich um die Waisenschar, die versorgt werden muß. Wer kommt, der hilft uns in dieser so schweren Zeit. Darum bittet

Pastor G. Schedler.

---

a. **Verkehrsunfall.** Vor dem Hause Petrikauer 290 überfuhr ein Privatauto den Bednarskastr. 7 wohnhaften Antoni Flakiewicz, wobei der Ueberfahrene den Bruch eines Armes, sowie Verletzungen am Kopf und den Beinen davontrug. Dem Verunglückten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn in ein Krankenhaus überführen. Nach dem entkommenen Schofför fahndet die Polizei.

× **Selbstmordversuche.** In seiner eigenen Wohnung in der Abramowskistraße 42 nahm der 35jährige Händler Jakob Rosenberg in selbstmörderischer Absicht Gift. Er wurde nach der städtischen Krankensammelstelle übergeführt.

× Im Torwege des Hauses Zielonastraße 14 trank die 34 Jahre alte Franciszka Grzybko, wohnhaft Kamiennastraße, Gift. Die Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe.

a. Der Napiorkowskistraße 99 wohnhafte 35jährige Büroangestellte Josef Frankowski nahm gestern Gift. Dem Lebensmüden erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn nach einem Krankenhaus überführen. — In seiner Wohnung in der Mickiewiczstraße 17 wollte sich der 29jährige Büroangestellte Stanislaw Kostrzewski das Leben nehmen und nahm Gift. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft beseitigte jede Gefahr.

Aus den Gerichtssälen

Sie wollte den Bäutigram in der Scheune verbrennen

p. In dem Dorfe Zeromin, Gem. Kruszuw, besitzt ein Eduard Andrzej Maciaszek eine Bauernwirtschaft. In der Nacht zum 19. Mai entstand in dem Gehöft ein Brand, der sich so schnell ausbreitete, daß alle Gebäude niederbrannten. Der Schaden betrug 10 000 Zl. Die Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt und daß das Feuer von der 22 Jahre alten Braut Maciaszczyks, Anna Zmolska, angelegt werden ist. Das Mädchen wurde verhaftet und hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Sie gestand ihre Schuld ein und erklärte, die Tat aus Rache dafür verübt zu haben, da sie von Maciaszczyk verlassen worden sei. Sie habe gewußt, daß er ständig im Stall schlafe. Deshalb habe sie den Stall angezündet, damit Maciaszczyk mit umkomme. Das Gericht verurteilte die Brandstifterin zu zwei Jahren Gefängnis.

---

a. **Verurteilter Dolarówkaschwindler.** Anfang dieses Jahres tauchte in Lodz ein Betrüger auf, der auf raffinierte Weise verschiedenen Besitzern von Obligationen der Dollaranleihe die Obligationen unter dem Vorwande des Eintausches abschwindelte und sich hierauf nicht wieder blicken ließ. Schließlich gelang es der Polizei, den Betrüger in dem Jerzy Kordasz zu ermitteln und festzunehmen.

Gestern hatte sich Kordasz vor dem Stadtgericht wegen dreier Betrügereien zu verantworten, das ihn in zwei Fällen zu je 3 Monaten Gefängnis und im dritten Fall zu 5 Monaten Gefängnis verurteilte. Kordasz hat jedoch noch zahlreiche weitere Dolarówkabesitzer betrogen, so daß gegen ihn noch eine ganze Reihe von Strafverfahren schweben.

Bei Tierquälerei schreitet ein!

Ankündigungen

Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia". Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 6. September, findet in unserem Vereinslokal in der Brzezinerstraße 14 die ordentliche Generalversammlung statt, und zwar ist der 1. Termin um 3 Uhr und der 2. um 5 Uhr angesetzt. In Anbetracht dessen, daß außer der Neuwahl noch der Kauf eines Platzes beschlossen werden soll, ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Der Turnverein „Kraft" bittet hiermit seine w. Mitglieder um vollzählige Teilnahme an der Jubiläumsfeier des Alexandrower Turnvereins, die am morgigen Sonntag in Alexandrow stattfindet. Gemeinsame Abfahrt vom Vereinslokal, Gluwna 17, um 7 Uhr früh, bzw. von der Haltestelle am Baluter Ring um 7,30 Uhr früh.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 5. September.

Lodz 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Jugendprogramm. 16.30—16.50: Jugendkonzert. 16,50—16,55: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,55—17.15: Vortrag aus Lemberg. Prof. Machniewicz: „Licht-Architektur". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Warschau. 18,00—19,00: Gottesdienstübertragung aus Wilna. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20.00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage, Wetterbericht. 20,00 bis 20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Leichte Musik. 22,00—22,15: Am Horizont. 22,15—22,30: Presse-Journal, Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30 bis 23,00: Werke von Chopin. 23,00—24,00: Wunschkonzert auf Schallplatten.

Königswusterhausen 1634,9 M. 18,00: Französisch für Fortgeschrittene. 22,00: Tanzmusik.

Berlin 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert 14,00: Aus Tonfilmen. 16,00: Blasorchesterkonzert. 20,00: Konzert. 22,15: Tanzmusik.

Breslau 325 M. 16,15: Unterhaltungskonzert. 18,30: Wettervorhersage. Anschl.: Aus Opern. 00,30: Nachtkonzert.

Königsberg 217,1 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 19,10: Leichte Abendmusik. 22,00: Unterhaltungs- u. Abendmusik.

Mühlacker 360,1 M. 17,00: Konzert. 22,35: Tanzmusik.

Langenberg 472,4 M 06,45: Leibesübungen und Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 14,35: Wochenendkonzert. 15,50: Kinderstunde. 16,40: Frauenstunde. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend. 00,00: Meister des Jazz.

London 261,3 M. 16,45: Orgelkonzert. 19,30: Bunte Stunde 20,40: Militärorchesterkonzert. 23,00: Tanzmusik.

Straßburg 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Aus Opern und Operetten. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30: Konzert 22,30: Tanzmusik.

Wien 516,4 M. 17,00: Konzert. 18,00: „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper von Richard Wagner. 23,00: Aeltere Tanzmusik.

Bukarest 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 19,10: Konzert. 21,00: Wiener Musik.

Vero-Münster 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert 15,30: Konzert.

Wir werden hören ...

Heute, Sonnabend, um 20,15 Uhr, hören wir aus Warschau Unterhaltungsmusik. Der Solist dieses Abends ist der im In- und Ausland bekannte Tenor Gustav Chorjan, der in Klavierbegleitung von Marja Wilkomirska Opern- und Operettenarien singen wird. Das Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von St. Nawrot spielt Werke leichter populärer Musik. — Am Abend desselben Tages hören wir einige Werke von Chopin, ausgeführt von dem Pianisten Zbigniew Drzewiecki. Von den seltener gespielten Werken verdient das aus der Jugend stammende Rondo á la Mazur op. 5 besondere Aufmerksamkeit.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute

cs. Sonnabend. Fußball: Sportplatz WKS 16 Uhr Fußballkampf um den Eintritt in die Finalspiele zwischen Bar-Kochba und Makkabi. 16,30 Uhr Sportplatz Widzew Makkabi (Warschau)—Hakoah (Lodz), 14 Uhr Hakoah III—Widzew. Meisterschaft der A-Klasse.

Box: 20 Uhr im Helenenhof Boxkampf Hasmonea (Lemberg)—Union (Lodz).

Schwimmen: 16 Uhr Schwimmbassin LKS, „erster Schwimmstoß", veranstaltet von LKS.

Tennis: 9 Uhr und 15 Uhr Fortsetzung des Tennisturniers um die Meisterschaft von Lodz auf den Sportplätzen im Helenenhof.

× **Hazena Lodz—Polen 2:9.** Vorgestern fand auf dem Sportplatz Geyer ein Hazenakampf zwischen der polnischen Repräsentation und der Lodzer Auswahlmannschaft statt. Der Kampf, zu dem die Lodzerinnen in stärkster Aufstellung angetreten waren, endete 9:2 (6:1) für die Gäste. Tore für die Repräsentation Polens errangen: Frl. Schmidt (4), Fryszczyn (3), Polomska B. (2), beide Punkte für die Lodzerinnen errang Glazewska.

Weitere vorzügliche Schießleistungen in Lemberg

Am zehnten Tag der Weltschießmeisterschaften wurde der dreitägige Kampf im Tontaubenschießen beendet. Den Meistertitel in dieser Konkurrenz erhielt Josef Kiszkurno (Polen), indem er die bisherigen Weltmeister Dr. Lumnicer Sandor (Ungarn) und Baumgarten (Oesterreich) schlug. Von 300 Möglichen schoß Kiszkurno am ersten Tag 93, am zweiten — 92 und am dritten — 94, im ganzen also 279. Die nächsten Schützen schossen: Lumnicer Sandor 279 Pukt., Baumgarten 271 Pkt., Otto Czernin (Oesterreich) 270 Pkt., Dr. Mühlbauer (Oesterreich) 268 Pkt. An dem Wettschießen nahmen insgesamt 18 Schützen teil. Außer dem Weltmeistertitel errang Kiszkurno noch den Europameistertitel für das beste Ergebnis der ersten zwei Tage, an denen er 185 Pukte schoß, vor Lumnicer mit 183 Pkt. Die Mannschaftsweltmeisterschaft riß Oesterreich in folgender Aufstellung an sich: Baumgarten, Czernin, Mühlbauer, Polterer mit 705 Punkten vor Ungarn (692) und Polen (678 Pkt.). Der vierte Sieg Polens stellt Polen an erster Stelle vor den 16 bei den Kämpfen repräsentierten Staaten. Bisher besaßen Frankreich und Finnland nur drei Weltmeistertitel, die Schweiz, Schweden, Amerika und Norwegen dagegen nur zu zwei. Die übrigen 9 Staaten besitzen noch keinen ersten Platz, Der Weltschützenkönig, Karl Zimmermann (Schweiz), stellte eine neue Bestleistung auf, indem er stehend aus beliebigem Gewehr von 400 Möglichen Punkten 360 Punkte erzielte, was um einen Punkt den vorjährigen von Oks (Finnland) aufgestellten Rekord verbessert. Lindgeren (Finnl.) überbot in liegender Stellung aus beliebigem Gewehr den Weltrekord. Er verbesserte den vorjährigen von Bruce (Amerika) aufgestellten Rekord um 4 Punkte und erzielte 393 Pkt.

Das Ergebnis der Motorradfahrt Warschau—Wilna—Warschau

Bei der am 30. August beendeten Motorradfahrt Warschau—Wilna—Warschau wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Den ersten Platz in der allgemeinen Klassifizierung in der Kategorie der Solomotorräder — Nr. 8 Feliks Bernhard (Legja), 490 ccm; den ersten Platz in der Klassifizierung für Motorräder mit Beiwagen nahm Nr. 34 Hpt. Edward Kossowski (Legja), 998 ccm; Hpt. Kossowski errang außerdem den ersten Platz unter den Warschauer Teilnehmern, den ersten Platz für regelmäßiges, der Kontrolle entsprechendes Fahren, den ersten Platz unter den militärischen Teilnehmern. F. Bernhard siegte als Zweiter im regelmäßigen Fahren. In der Klasse für Motorräder bis zu 350 ccm siegte Nr. 3 Leslaw Barlinski (S. M. K. S. Ostrowiec), den zweiten Platz nahm Nr. 4 Kazimierz Bienert; in der Klasse der Motorräder bis zu 500 ccm nahm den ersten Platz Nr. 8 Herr Bernhard (Legja) ein, den zweiten Nr. 14 Jan Dombrowski (Legeja). In der Klasse für Motorräder über 500 ccm siegte Nr. 22 Hpt. K. Szemplinski (Legja), als Zweiter Nr. 23 Roman Dombrowski (Legja). In der Klasse der Motorräder mit Beiwagen bis zu 600 ccm siegte Nr. 31 Hpt. Szumowski (Legja), als Zweiter siegte Nr. 28 W. Buckley (Lodz). In der Klasse der Motorräder mit Beiwagen — 1. Pl. Nr. 34 Hpt. E. Kossowski (Legja), 2. Pl. Nr. 37 — Leutnant Malachowski (Legja). Leutnant Malachowski erreichte überdies das beste Ergebnis auf der polnischen Maschine CWS. Unter den Teilnehmerinnen nahm den ersten Platz Frl. Goldberg ein (Nr. 26 — Union-Lodz). Auf der Strecke Warschau—Wilna erzielte das beste Ergebnis Nr. 28 — W. Buckley (Union-Lodz). Die Wanderpreise gewannen die Fahrer der Legja, und zwar: Hpt. Kossowski, F. Bernhard und Jan Dombrowski. Von den Klubmannschaften siegte Legja. Das Anerkennungsdiplom erhielt Wladyslaw Truskolaski (Legja). Die Ueberreichung der Preise findet am Sonnabend in Warschau statt.

Der 4. Tag der internationalen Sechstage-Motorradfahrt

Am Mittwoch hatten die Sechstagefahrer die vierte Tagesschleife zu erledigen, die, 334,9 Kilometer lang, bei herrlichstem Sommerwetter über Bozen, Mendelpaß, Fucine, Tonale-Paß, Aprica-Paß, Tresenda, über die gewaltige Höhe des Stilfser Joch zurück nach Meran führte.

Es ist erstaunlich, daß von den 75 Gestarteten 74 das Tagesziel erreichten, und davon nur 7 mit 9 Strafpunkten. Der einzige gleich am frühen Morgen ausgeschiedene Fahrer ist der bisher strafpunktfreie R. Coulon (Terrot), wonach vom französischen Nationalteam nur noch ein Mann übrig geblieben ist. Die Teamreihenfolge im Wettbewerb um die internationale Trophäe ist demnach folgende: Italien 0 Punkte, Deutschland 6, England 400, Frankreich 403 Punkte.

Die Reihenfolge in der Wertung der Mannschaften des Silbervasen-Wttbewerbs ist trotz Punktezuwachses des holländischen B-Teams die gleiche wie gestern geblieben: 1. Italien-B, England-B und Holland-A 0 P., 2. Deutschland 4; 3. Holland-B 63; England-A 300; 5. Frankreich 403; 6. Italien-A 441; 7. Tschechoslowakei 453 Punkte.

Das englische B-Team ist übrigens dadurch wieder strafpunktfrei geworden, daß man Bradley (Sunbeam) seinen einen Punkt des zweiten Tages gestrichen hat.

× **Zum heutigen Boxkampf Hasmonea (Lemberg)—Union.** Heute um 20 Uhr steigt im Helenenhof das hochinteressante Treffen zwischen den Boxsektionen des Hasmonea (Lemberg) gegen Union. Die Unionisten starten erstmalig geschlossen gegen eine auswärtige Mannschaft, und die heutigen Kämpfe werden maßgebend für die Aufstellung der Unionisten zu den Mannschaftsmeisterschaften von Lodz sein, welche demnächst beginnen. Die Preise sind in den ermäßigten Grenzen von 1,50 bis 5 Zl. gehalten, der Ring beleuchtet und die Rückfahrt gesichert.

RDV. **Deutsche Ringtennismeisterschaft.** Zum ersten Male, seit der Ringtennissport aus Amerika und England den Weg nach Deutschland gefunden hat, wird am 5. und 6. Septembr ein Turnier um die deutsche Ringtennismeisterschaft im Karlsruher Rheinstrandbad (auf der Rheininsel Rappenwört) ausgetragen werden. Hier hat sich seit dem Jahre 1929 eine volkssportliche Pflegestätte herausgebildet, die infolge ihrer Einrichtungen für die Badegäste besonders geeignet war, das dem Lawn-Tennis ähnliche Wurf- und Fangspiel in kurzer Zeit beliebt und populär zu machen. Heute bestehen hier 80 Ringtennisplätze. Anschließend wird noch in diesem Herbst eine Karlsruher Auswahlmannschaft der Einladung des französischen Automobilindustriellen Michelin zu einem Propagandaspiel in Frankreich nach Clermont-Ferrand (bei Paris) Folge leisten.

Dreiländerkampf: U. S. A.—England—Frankreich

Große Erfolge für Englands Tennis

Ellsworth Vines, der an erster Stelle „gesetzte" Spieler für die nächste Woche beginnenden Einzelmeisterschaften von U. S. A., mußte von dem gleichfalls gesetzten Perry eine glatte Niederlage hinnehmen, allerdings nur „best of three". 6:3, 7:5 lautete das Ergebnis für den Engländer, der damit den ersten Punkt für England im Dreiländerkampf U. S. A.—England—Frankreich gewann. Vines war der einzige Amerikaner, dem es zuvor gelungen war, Perry während seines Aufenthalts in U. S. A. zu schlagen. Den zweiten Punkt für England holte Hughes — bei den Einzelmeisterschaften auch erstmalig gesetzt —, indem er den französischen Nachwuchsspieler Bernard leicht 6:4, 6:0 schlug. Schließlich gab es am Ende des ersten Tages eine 3:0-Führung für England, da Perry-Hughes die Franzosen Brugnon-Boussus 6:3, 6:3 schlagen konnten.

England im Alleingang?

Italien und Frankreich beim Schneider-Pokal nicht vertreten

Der königliche Aero-Club in London hat das Ersuchen des französischen und des italienischen Aero-Clubs, den Wettbewerb um den Schneider-Pokal auf das nächste Jahr hinauszuschieben, abgelehnt und mitgeteilt, daß der Wettbewerb auf Grund der Satzungen nicht hinausgeschoben werden könne. Infolgedessen werde die englische Fliegerei das Luftrennen um den Schneider-Pokal in diesem Jahr allein bestreiten, wobei versucht werden soll, den Weltrekord für Wasserflugzeuge zu verbessern.

Ein Werbeflug polnischer Fliegerinnen

× Mitte September findet ein Propagandaflug polnischer Fliegerinnen statt, der ausschließlich auf polnischen Apparaten unternommen wird.

Aljechins Vorsprung. In der achten Runde des internationalen Schachturniers in Veldes, errang der Altmeister Maroczy einen ziemlich schnellen Sieg über Bogoljubow. Dieser hatte die schwarzen Steine, wählte die Philidor-Verteidigung und kam schon in der Eröffnung in entscheidenden Nachteil. Unglücklich kämpfte auch Nimzowitsch; er wurde von Stoltz geschlagen, weil er eine nicht stichhaltige Kombination machte. Dr. Aljechin, der wiederum in glänzender Form ist, gewann ein Damengambit gegen Flohr. Dr. Tartakower siegte als Anziehender gegen Colle. Kostisch gewann, gleichfalls als Anziehender, gegen Pirc. Kashdan erzielte als Nachziehender in einem Damengambit gegen Spielmann nach hartem Kampf ein Remis. Auch die Partie Dr. Asztalos— Dr. Vidmar wurde remis. Der Stand nach der achten Runde ist: Dr. Aljechin 7½, Spielmann 5½, Bogoljubow, Dr. Vidmar 4½, Kashdan, Kostisch 4, Dr. Asztalos, Flohr, Maroczy Stoltz, Dr. Tartakower 3½, Colle, Nimzowitsch 3, Pirc 2½.

Die Spiele um die Lodzer Tennismeisterschaften

2. Tag

Gestern, am zweiten Tag der Meisterschaftskämpfe, nahmen die Spiele einen flotten Fortgang. Zahlreiche Spiele des Viertelfinales wurden bereits abgeschlossen. Der Tag war reich an interessanten Kämpfen. Doch dürfte der heutige Tag erst den Höhepunkt der Meisterschaftsspiele bringen.

Im Herreneinzel gewann Mehlo in der 2. Vorrunde gegen Sachs 6:3, 6:1 und besiegte dann im Viertelfinale Stetka 6:1, 6:1. Damit spielte er sich ins Halbfinale. In der 1. Vorrunde siegte der Tennismeister der Warschauer „Legja" Goldstein über Wegner 6:2, 6:1, um dann den schön spielenden Guhl leicht 6:0, 6:2 zu besiegen und so ins Viertelfinale zu gelangen. Borkenstein gewann gegen K. S. Steinert 6:1, 6:0; in der 2. Vorrunde besiegte er Muszka 6:1, 6:0 und trifft morgen auf Tezenas du Mentcel. Schröder, einer der Favoriten der Meisterschaft, spielte sehr unsicher gegen Kurt Brauer, der gestern einen außerordentlich guten Tag hatte. Schließlich neigte er das Spiel zu seinen Gunsten und gewann 4:6, 6:3, 6:3, um dann auch als Sieger gegen Hein, der Richter 11:9, 6:4 besiegt hatte — 6:2 hervorzugehen. In der Vorrunde gewann Kermenic, nachdem er durch seine Nervosität seinen Partner eingeschüchtert hatte, gegen Krulikowski 6:2, 6:4. Kervaire bekam v. o., Kopel besiegte Wende 3:6, 7:5, 6:4. Beide treffen heute aufeinander. Der Sieger aus diesem Match spielt heute gegen Stadtländer im Viertelfinale.

Im Dameneinzel siegte Frl. Stoszkowska über Frau Milker 6:1. 6:0 und kam ins Viertelfinale. Sie trifft heute im Viertelfinale auf Frau Osser, die Frau Scheibler 6:2, 6:1 besiegt hatte. Frau Cuny bekam ein w. o., dann besiegte sie Frl. Hanke 6:4, 6:1 und qualifizierte sich für das Halbfinale. Frl. Zinke ist in schöner Form. Sie besiegte Frl. Steinert 6:1, 6:1 und traf im Viertelfinale auf Fr. Dr. Landau. Sie mußte sich von der routinierten Spielerin 6:1, 6:1 geschlagen geben. Fr. Barcinska besiegte nach schwerem Kampf Fr. Klatt 7:5, 6:4. Frau Kermenic gelang es nur mit großer Mühe, Frl. Cunge 6:3, 3:6, 6:4 aus dem Spiel zu heben. Sie mußte aber Frau Behring das Feld 6:1, 6:0 überlassen. Heute trifft Frau Barcinska auf Frau Behring im Halbfinale.

Das Herrendoppel sah Stadtländer-Goldstein und Hermanns-Richter im Kampf. Stadtländer-Goldstein siegten in der bereits einbrechenden Dunkelheit 6:2, 6:2. Hein-Stetka trafen nach dem Sieg über Kervaire-Baethge (6:0, 6:2) auf Hesse-Wende 6:1, 6:2 und treffen heute im Halbfinale auf Stadtländer-Goldstein. Schröder-Brauer K. spielen heute nach ihrem schönen Sieg über Borkenkein-Daube (6:1, 6:2) im Halbfinale mit Brauer L.-Hilpert R. Krulikowski-Wegner, die Sieger über Reznik-Richter 6:4, 3:6, 7:5 treffen heute im Halbfinale auf Grohmann-Mehlo.

Im gemischten Doppel Frl. Spodenkiewicz-Wegner—Fr. Behring-Grohmann siegte das Paar Fr. Behring-Grohmann 6:1, 6:1. Das Spiel Fr. Klatt-Hein—Frau und Herr Milker endete 6:1, 6:4.

Resultate der Vorgabespiele der Herren: Stadtländer (—40)—Hesse (+ 15⅚) 6:3, 6:3; Daube (+ 15)—Mehlo (— ⅚) 6:1, 6:5; Hein (— ⅚)—Kohlruß (+ 15⅚) 6:3, 6:2; Hermanns (+ 15)—Zajbert (+ ⅙) 3:6, 6:5, 6:1. Den zweiten Satz, der schon 5:4 zugunsten Zajberts stand, konnte Hermanns für sich entscheiden. Im dritten Satz siegte Hermanns glatt über den schon ermüdeten Gegner. Wende (+ 15)—Lauenburg (— ⅚) 6:0, 6:0; Schröder (— 15⅙)—Kervaire (+ 15⅚) 6:1, 7:5; Reznik (— ⅚)—Lencki (+ ⅚) 6:0, 6:3; Kopel (— ⅚)—Jochimowicz (0) 5:6, 6:4, 6:1.

Vorgabespiel der Damen: Spodenkiewicz (+ ⅚)—Klatt (+ ⅚) 6:4, 6:5; Fr. Cuny (+ 15)—Fr. Osser (— 15) 6:1, 6:5. Ein mit außerordentlichem Eifer ausgetragenes, interessantes Spiel, dem alle Zuschauer mit größter Spannung folgten. Frau Cuny, eine der besten Spielerinnen des Turniers, hat eine entschieden zu große Vorgabe auf Grund des Spieles gegen Frl. Hanke bekommen.

Im Herrendoppel mit Vorgabe gewannen Brauer K.-Schröder (— 15) das Spiel gegen Hermanns-R. Richter (+ ⅚) 6:3, 6:4.

Vom Mixduble mit Vorgabe gewannen in der Vorrunde Frl. Stoszkowska-Neumann K. (+ 15) das Spiel gegen Fr. Behring-Grohmann (— 30) dank der großen Vorgabe 6:1, 6:1.

Ein spielreicher Tag liegt hinter uns, ein ereignisreicher vor uns. Hoffentlich spielt der Wettergott keinen bösen Streich und läßt diese interessanten Spiele zum Austrag kommen.

Dr. F. W.

Vereine und Versammlungen

Beginn der Vortragssaison im Christlichen Commisverein

Am Donnerstag abend fand im Saale des Commisvereins der erste Vortrag der neuen Saison statt. Herr Ferrati begann in überzeugenden, verständlichen Worten Er sprach über die Bedeutung der Suggestion und wies darauf hin, daß suggerieren allein in der Gabe des Einredens bestehe. Ist der Operateur mit dem Medium eins, d. h. hat durch intensives Denken und gegenseitiges Berühren der Pulsschlag ein rasendes Tempo erhalten, dann ist der Kontakt zwischen beiden hergestellt, und das Medium in den Zustand der „Suggerotelepathie" versetzt, was sagen will, daß es dem Einfluß seines Gegenübers unterliegt und dessen Gedankengang errät. Um seine Behauptung zu rechtfertigen, wurde eine der anwesenden Damen als Medium gewählt, die in suggestive Unterlegenheit gebracht wurde und bei der Lösung schwierigster Probleme als Hilfskraft diente. Herr Ferrati bat dann einige Herren, bei der Ausübung eines selbsthypnotischen Versuchs behilflich zu sein. Drei Damen erboten sich als Medien. Nachdem Ferrati sich mit den Medien in Kontakt gesetzt hatte, brachte er sich selbst im Trance. Das erste Medium trat hinzu und berührte ihn an den Schläfen, wodurch der Körper völlig steif wurde. Das zweite Medium hatte die Aufgabe, Ferrati in das „zweite Stadium der Dienstbarkeit" zu bringen. War nun die Gedankenkonzentrierung zu lose, oder wurde es durch den Grauen erregenden Gesichtsausdruck Ferratis abgelenkt, kurz — es mißlang. Nachdem sich der Pulsschlag des Opfers bis auf über 200 Schläge in der Minute gesteigert hatte, war Ferrati blaurot, der Körper verfiel in Zuckungen und das Gesicht war in Schweiß gebadet. Um dem ein Ende zu machen, trat das dritte Medium heran und brachte durch abermaliges Berühren der Schläfe Ferrati ins Bewußtsein zurück. Da der Vortragende zu Tode erschöpft war, mußte auf weitere Vorführungen verzichtet werden. Sz.

Kunst und Wissen

Generalmusikdirektor Schalk †. Der langjährige frühere Direktor der Wiener Staatsoper, Generalmusikdirektor Hofrat Professor Franz Schalk, ist 68jährig, nach mehrmonatigem schweren Lungenleiden in Edlach gestorben.

„Kabale und Liebe" auf Usbekisch. Im Repertoire des Staatstheaters Jugendlicher Zuschauer des Bildungskommissariats der Usbekischen Sowjetrepublik in Taschkent befindet sich „Kabale und Liebe" und hat somit Schillers Werk auch in usbekischer Sprache seine Erstaufführung erlebt.

Vordringen der Lateinschrift in Rußland. Wie die letzte Lateinschrift-Konferenz in Taschkent zeigt, sind bereits 56 Nationalitäten Sowjetrußlands zur lateinischen Schrift übergegangen, was ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Bekämpfung des Analfabetismus ist.

Ton und Schallplatten-Magazin. Die Freunde der Schallplattenmusik finden immer in dieser einzigen deutschsprachigen Publikumszeitschrift für das gesamte Gebiet der Musik- und Sprechwiedergabe nicht nur interessante technische und unterhaltsame Berichte sondern auch über sämtliche europäischen Neuerscheinungen am Schallplattenmarkt ausführliche Kritiken, welche die Auswahl bei Ankauf von Platten bedeutend erleichtern. Probenummer und Abonnementbedingungen auf Verlangen durch den Verlag „Ton- und Schallplatten-Magazin", Wien XIX 1, Döbl. Hauptstraße 3.

Schulkompositionen gesucht. Einen Preis von 500 Dollars hat die New York Association of Music School Settlements (New York, Room 328, Barbizon-Plaza-Hotel) ausgesetzt für eine moderne Schulkomposition, die in Form, Stil und in den technischen Schwierigkeiten für eine Schüler- oder Liebhaberaufführung geeignet sein soll. Die Bewerbungsfrist schließt am 1. Dezember 1931. Die Uraufführung des preisgekrönten Werkes soll im Frühjahr 1932 erfolgen.

Aus dem Reich

Todesurteile

Vor dem Geschworenengericht in **Wadowice** hatte sich ein Jan Fronczak zu verantworten, der vor einigen Monaten seine Mutter ermordet hatte. Fronczak wurde in der ersten Instanz zum Tode verurteilt. Das Appellationsgericht hob das Urteil auf und ordnete eine nochmalige Verhandlung an. Vorgestern hatte sich infolgedessen Fronczak wieder vor Gericht zu verantworten, das ihn auch diesmal zum Tode verurteilte. — Ein zweites Todesurteil wurde in **Nowy Sonez** gefällt. Dort stand die aus Rabka stammende Marja Surak vor dem Gericht, die angeklagt war, ihr uneheliches Kind erwürgt zu haben.

Der Fremdenverkehr in Polen

Wie aus letzten Angaben hervorgeht, kamen im 1. Viertel des l. J. 19 208 Ausländer nach Polen, wovon allein Warschau 5257 Personen besuchten. Während derselben Zeit haben 17 299 Ausländer Polen verlassen. Die meisten Besucher kamen aus Deutschland, nämlich 7421 Personen, Polen verließen 7029 Deutsche.

Die Verschuldung der Städte

Die Summe der Barkredite, die von der Landeswirtschaftsbank den Kommunalsparkassen erteilt wurden, beträgt im ersten Vierteljahr l. J. 22 223 000 Zl., wovon auf Rediskontkredite 11 322 000 Zl. und der Rest auf Handwerker- und Verbandskredite entfallen. Die Verschuldung der Selbstverwaltungen in der Landeswirtschaftsbank betrug in kurzfristigen Barkrediten Ende Juni 4 422 000 Zl., in langfristigen 54 758 000 Zl.

Gerüst bricht zusammen — 15 Verletzte

In dem Grenzstädtchen **Kalety** fand ein Ablaßfest statt. Während sich auf dem Gerüst der noch nicht ganz ausgefertigten Kirche eine Anzahl Personen befand, stürzte ein Teil des Gerüstes ein und begrub 15 Personen unter sich. Zwei Personen wurden so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert wurden.

Dorfschulze zündete sein Dorf an

Die Versicherungsprämien lockten.

In Wielunka bei **Lida** entstand ein Feuer in den Gebäuden des dortigen Schulzen. Als die Feuerwehr eintraf, stellten sich die Bauern hindernd in den Weg und weigerten sich, an den Rettungsarbeiten teilzunehmen. Wie festgestellt wurde, hatte der Schulze selbst sein Haus angezündet, damit er, sowie die übrigen Landwirte, in den Besitz der Versicherungsprämien gelangten.

Arbeitslose um 12,500 Zloty gebracht

In **Warschau** mehren sich die „Firmen", die Erwerbslose um erhebliche Summen prellen. Unlängst entstand in der Elektoralnastraße 21 ein Reklamebüro unter der Firma „Gryf". Leiter des Büros war ein gewisser Zagajewski. Der Betrüger stellte in seinem Büro mehrere Angestellten bei Hinterlegung einer hohen Kaution an. 12 500 Zl. bekam Zagajewski auf diese Weise in seine Hände. Um keinen Verdacht zu erwecken, machte er in den Zeitungen Reklame, um großen Reichtum der Firma vorzutäuschen, verteilte er auch Reklamegeldtäschchen. Als der Schwindel herauskam, wurde Zagajewski derartig von den Angestellten verprügelt, daß die Rettungsbereitschaft eingreifen mußte.

Kreisgericht soll sich selbst aussiedeln

B. Der Magistrat in **Lida** mietete vor einiger Zeit ein Lokal, in dem er das Kreisgericht unterbrachte. Finanziellen Schwierigkeiten wegen ist der Magistrat den Mietzins schuldig, was den Hausbesitzer veranlaßte, beim Gericht Klage zu erheben. Nun soll das Gericht über seine eigene Aussiedlung entscheiden.

Ein mutiger Junge

Aus **Wilejka** wird gemeldet: Nachts versuchte der 14jährige Zygmunt Rozalewicz mit seinem Stiefvater in der Nähe von Czerniaki die russische Grenze zu überschreiten. Als sich beide mit dem Kahn in der Mitte des Flusses befanden, wurden sie von drei sowjetrussischen Kähnen umzingelt. Der mutige Junge sprang darauf in den Fluß und erreichte schwimmend, trotz zahlreicher Schüsse, die ihm nachgesandt wurden, das polnische Ufer.

70,000 Zloty an der Faulheit der Schüler verdient

Nach Berechnungen des **Warschauer** Magistrats wurden im vergangenen Schuljahr von den Schülern der Fachschulen für unregelmäßigen Besuch der Lehranstalt insgesamt 62 498 Zl. als Strafgelder erhoben. Die Zahl der säumigen Schüler beläuft sich auf 1817. Die Strafgebühren für säumige Besucher der Kurse für Analfabeten haben 8852 Zl. eingebracht, so daß der Magistrat an der Faulheit und Nachlässigkeit der Schüler mehr als 70 000 Zl. verdient hat. Die Strafgebühren werden von den Arbeitgebern oder den Vormündern der Schüler gezahlt.

Einbruchwerkzeugfabrik geschlossen

In Pleschew bei **Krakau** deckte die Polizei eine Fabrik auf, die sich mit der Herstellung von Einbruchswerkzeugen befaßte und sie an weite Banditenkreise verkaufte. Der Leiter der Fabrik, ein Antoni Sroka, wurde verhaftet. Zwei eben anwesende Kunden wurden gleichfalls festgenommen.

Bendzin. In flüssiges Metall gestürzt. Während der Arbeit in der Fabrik „Ideal" in Wolbrom stürzte der Arbeiter Franciszek Sarwa in einen Kessel mit flüssigem Zinn. Er wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht.

× **Slupca.** Unbeteiligtes Kind erschossen. In Pyzdry, Kreis Slupca, lebten ein gewisser Waclaw Miedziak und ein Adam Szwendowski in stetem Unfrieden. Vor kurzem kam es zu einer Schlägerei, wobei Miedziak seinem Gegner unterlag. Vorgestern kam nun Miedziak in die Wohnung Szwendowskis, und nach kurzem Wortwechsel gab er einen Revolverschuß auf ihn ab. Die Kugel ging fehl und traf das in der Wohnung schlafende 7 Jahre alte Schwesterchen des Szwendowski. Miedziak wurde verhaftet.

Krakau. Auto fährt in Soldatengruppe hinein. Ein von dem Studenten Henryk Holet gelenkter Kraftwagen fuhr in eine marschierende Kompanie Soldaten hinein. Hauptmann Wolanek wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, einige Soldaten erlitten leichtere Verletzungen.

Lemberg. Ein ganzes Städtchen eingeäschert. In Obertyn bei Lemberg brach ein Großfeuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und beinahe das ganze Städtchen einäscherte. Hunderte von Einwohnern sind obdachlos.

Heute in den Theatern

Rakieta: „Same asy".

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Aus aller Welt

Schweres Explosionsunglück bei der AEG.

Vier Personen schwer, acht leicht verletzt.

Gestern mittag ereignete sich in dem Gebäude der Apparatefabrik der A. E. G. in Treptow in der Hoffmannstraße 15/28, die zur Zeit 2000 Arbeiter beschäftigt, ein schweres Explosionsunglück, durch welches ein Fabrikraum vollkommen zerstört und das darüber gelegene Dach mit seiner ganzen Konstruktion in einer Länge von etwa 50 Metern in Stücke gerissen wurde. Durch die herabstürzenden Maschinen wurden vier Arbeiter schwer und acht leichter verletzt.

Graf Zeppelin zum Rückflug gestartet

(T) **Pernambuco**, 4. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Freitag früh zu seinem Rückflug nach Deutschland wieder aufgestiegen.

Tod in den Bergen

(T) **Innsbruck**, 4. September.

In den Kalkkegeln bei Innsbruck ist der ehemalige Berliner Polizeihauptmann Friedrich Krebs, ein gebürtiger Münchener, bei einer Klettertour, die er allein unternahm, tödlich abgestürzt. Die Bergung der Leiche war bisher wegen Steinschlaggefahr noch nicht möglich.

In der Silvretta ist der 28 Jahre alte medizinische Praktikant Fuchs aus Berlin bei Besteigung der Vallüla etwa 100 Meter tief über eine Felswand abgestürzt. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Seine Leiche ist geborgen.

Internationale Büroausstellung in Berlin

Die „Iba" (internationale siebente Büroausstellung 1931) wurde am Freitag vormittag um 10 Uhr auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm unter Anwesenheit von zahlreichen Vertretern des diplomatischen Korps, der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Wirtschaft und der Wissenschaft durch einen Festakt eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt der preußische Handelsminister Dr. Schreiber, der darauf hinwies, daß die „Iba" alles vereinige, was am Fortschritt eines der wichtigsten Organe des modernen Verwaltungs- und Wirtschaftslebens des Büros interessiert sei.

Heute in den Kinos

Casino: Wie der Vater, so der Sohn (Adolphe Menjou)
Capitol: Die Fackel (John Boles, Laura la Plante).
Corso: Ueberseeteufel (Tim Mc. Coy).
Grand Kino: Afrika spricht!
Luna: Die Seelen der Schwarzen (Hallelujah).
Mimoza: Neapel — die singende Stadt (Jan Kiepura, Brigitte Helm).
Odeon: Ein Matrose sucht Liebe. (William Haines, Karl Dane).
Oswiatowe: Die Geisel der Verbannten. — Sein größtes Opfer.
Palace: Die Liebe der Therese Rott. (Olga Czechowa).
Przedwiosnie: Der Jazz-König.
Splendid: Wenn die Liebe erwacht. (Bebe Daniels).
Kino Spółdzielnia: Der schwarze Adler (Rudolf Valentino).
Victoria: Der Mensch ohne Herz. — Der Wolf und die Hyänen.

Heiteres Allerlei

Gelegenheit. In ihrem netten, kleinen Häuchen sitzen Herr und Frau Pantsch traulich beisammen. Draußen tobt ein schreckliches Unwetter. Wolkenbrüche und Hagelschauer gehen hernieder, und böse schlängelt sich der Sturm um die Mauern. Plötzlich — ein Heulen und Fauchen, Holz splittert, Mörtel prasselt, — und ehe Herr und Frau Pantsch zur Besinnung kommen, lugt der graue Regenhimmel durch die Decke. Der Sturm hat das Dach abgedeckt. Da wendet sich Herr Pantsch schüchtern zu seiner Gattin und sagt flehend:

„Ulrike, — jetzt, wo der Rauch so'n schönen Abzug hat darf ich mir da 'ne Zigarre anstecken?"



„Woran hat denn Mama gemerkt, daß du dich nicht gewaschen hast?"

„Ach — ich hatte vergessen die Seife anzufeuchten."

*

„Dein Mann hat sich doch um eine Stellung bei der Regierung beworben. Was tut er denn jetzt?"

„Nichts, er hat die Stellung bekommen."

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die Trikotwarenfirma **„Jozef Niedzwiadzinskis Erben"** in der Zagajnikowa-Strasse 67, der das Gericht im Dezember vorigen Jahres einen Zahlungsaufschub zuerkannt hatte, schloss in einer Versammlung mit ihren Gläubigern im August einen Vergleichsvertrag ab, wobei sich das Unternehmen verpflichtete, die Schulden mit 70 Prozent in drei Teilzahlungen im Laufe von zwei Jahren zu begleichen. Da die Mehrzahl der Gläubiger mit diesen Bedingungen einverstanden war, wurde der Vertrag abgeschlossen und dem Gericht zur Bestätigung vorgelegt.

Ein zweiter Vergleichsvertrag wurde zwischen der im September vorigen Jahres fallierten Firma **„Gebr. Szkulnik und Co."**, in der Południowa-Strasse 20, und deren Gläubigern abgeschlossen. Die fallierten Besitzer des Unternehmens verpflichteten sich in der Versammlung am 1. September, ihre Schulden mit 21 Prozent in drei zehnmonatigen Teilzahlungen zu begleichen. Auch dieser Vertrag muss noch vom Handelsgericht bestätigt werden.

---

ag. **Ausserordentliche Zunahme der Konfektionsausfuhr aus Lodz.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat die Ausfuhr von Konfektion aus dem Lodzer Bezirk im August dieses Jahres bereits die ausserordentlich hohe Summe von 1 700 000 Zloty erreicht. Namentlich sind es die älteren Exportfirmen, deren Umsätze im bedeutenden Masse gestiegen sind. Daneben sind auch noch zahlreiche neue Firmen entstanden, die sich mit der Konfektionsausfuhr befassen. Der Export von Konfektion hat in der hiesigen Textilindustrie sehr grosses Interesse erweckt, weshalb auch die Exporteure nunmehr mit Ungeduld die Verwirklichung der Reglementierungsprojekte erwarten, mit denen die hiesige Industrie- und Handelskammer beim zuständigen Ministerium vorstellig geworden ist.

ag. **Die Beratungen über den neuen Posttarif.** Die seit dem 2. d. M. währenden Arbeiten der von den Handelskammern gebildeten Kommission an der Begutachtung des zweiten Teiles des neuen Zolltarifs sind gestern zum Abschluss gelangt. Das Ergebnis dieser Arbeiten wird in nächster Zeit dem Handelsministerium überwiesen werden, worauf die Kammern den dritten und letzten Teil des neuen Zolltarifs zur Begutachtung zugesandt erhalten werden.

× **Der Ausweis der Bank Polski für das letzte Augustdrittel** weist einen Goldvorrat von 567 979 000 Zł. auf, d. h. um 47 000 Zł. mehr als in der vorhergehenden Dekade. Bargeld und ausländische zur Deckung bestimmte Guthaben haben sich um 2 303 00 Zł. auf 145 170 000 Zł. erhöht, nicht zur Deckung bestimmte sind um 3 387 000 auf 135 546 000 Zł. gestiegen. Das Wechselportefeuille weist eine Vergrösserung um 7 775 000 Zł. auf und beträgt 643 605 000 Zł. Auch die Pfandanleihen sind um 9 453 000 auf 98 041 000 Zł. gestiegen. Andere Aktiva vergrösserten sich um 3 317 000 auf 170 168 000 Zł. Bei den Passiva verringerte sich der Posten der sofort zahlbaren Verpflichtungen um 58 580 000 Zł. (226 034 000). Der Banknotenumlauf stieg auf 1 245 073 000 Zł., d. h. er vergrösserte sich um 81 082 000 Zł. Die Deckung der Banknoten und sofort zahlbaren Verpflichtungen ausschliesslich durch Gold beträgt 38.61% (8.61% über Mindestsatz), die Deckung durch Valuten und Edelmetalle 48.48 % (8.48% über Mindestsatz), die Banknotendeckung durch Gold 45.62 Prozent. Diskontsatz 7½ Prozent, Lombardsatz 8½ Prozent.

Lodzer Börse

Lodz, den 4. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,92½	8,91

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	83,50	83,00

Bankaktien

Bank Polski	—,—	112,50	112,00

Tendenz etwas fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 4. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,92½. Verkauf 8,94½. Kauf 8.90½.

Schecks

Amsterdam	359,70	New York-Kabel	8,928
Berlin	—,—	Paris	35,01
Brüssel	—,—	Prag	26,435
Bukarest	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,39	Wien	125,50
New York	8,924	Zürich	174,05

Umsätze unter mittel. Schweizer Devisen fester. Dollarbanknoten im ausserbörslichen Verkehr 8,93¼. Der Goldrubel 4,78¼. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 84,50
3% Bauanleihe 31,—
5% Konversionsanleihe 44,50
10% Eisenbahnanleihe 105,—
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,75
8% Pfandbriefe der Stadt Kielce 59,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 64,—
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 69,—
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 69,50

Aktien

Bank Polski	112,50	Westbank	41,00

Für Staatsanleihen uneinheitliche Tendenz. Pfandbriefe der Provinz schwächer. Für Aktien behauptete Tendenz.

Baumwollbörse

Liverpool, 4. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: September 3.55, Oktober 3.59, November 3.60, Dezember 3.64, Januar 3.68, Februar 3.72, März 3.77, April 3.81, Mai 3.85, Juni 3.88, Juli 3.91, August 3.94, loco 3.73.

Liverpool, 4. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: September 5.30, Oktober 5.44, November 5.55, Januar 5.74, März 5.91, Mai 6.09, loco 5.70.

New York, 4. September. Amerikan. Baumwolle. Schluss: September 6.63, Oktober 6.75, November 6.88, Dezember 6.98, Januar 7.06, Februar 7.15, März 7.26, April 7.33, Mai 7.43, Juni 7.50, Juli 7.60, loco 6.80.

New-Orleans, 4. September. Amerikan. Baumwolle. Schluss: Oktober 6.75, Dezember 6.98, Januar 7.06, März 7.25, Mai 7.43, Juli 7.59, loco 6.53.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn S. Poklek.
Lodz, den 4. September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 16° Cel., mittags 12 Uhr + 23° Cel., nachmittags 6 Uhr + 20° Cel.
Barometer: 748 gefallen.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Wannagat. Vormittags 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Scheedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachmittag 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. P. Wannagat. **In der Armenhauskapelle.** Narutowiczstraße 60, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. **Jungfrauenheim,** Konstantiner Straße 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. Bei schönem Wetter Teilnahme am Gartenfest. **Konfirmandensaal.** Sonntag, 7,30 Uhr abends: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Vikar Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Vikar Schmidt. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Vikar Schmidt. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastraße 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat. **Zdrowie (Haus Sonnenberg)** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. **Neuer Friedhof (Doly).** Sonntag, nachm. 5,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Vikar Schmidt.

Gottesdienste in der evangl.-luth. **Diakonissenanstalt,** Pulaczna-Straße 42. 14. Sonntag nach Trinitatis: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Pastor B. Löffler.

Bethaus Ragodoszcz. Am 14. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Missionar Eduard Schendel. **Gemeindesaal Zgierska 162.** Nachmittag, 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

St. Johanniskirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Vormittags 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Lipski. Mittags, 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Ostermann. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lipski. Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipski. Montag, 8 Uhr abends: Missionsstunde. Past. Lipski. Sonnabend, abends 8 Uhr: Missionsfest. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauenverein. Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich. 8 Uhr abends: Helferstunde. Pastor Lipski. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverband. Pastor Ostermann. Freitag 8 Uhr abends: Vortrag „Geheimverbände" Konsistorialrat Dietrich. Sonnabend 8 Uhr abends: Siehe: Missionsfest. **Jünglingsverein.** Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. P. Ostermann. Dienstag 8 Uhr abends: Bibelstunde. Konsistorialrat Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag 8 Uhr abends: Handarbeitsstunde mit Vortrag, Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Kirchhofgottesdienst** auf dem alten Kirchhof. Sonntag 5 Uhr nachm.: Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Karolew.** Sonntag, 10,30: Gottesdienst. Lehrer Schwarz. Freitag, 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Ostermann. **Missionsfest für innere Mission.** Sonnabend, 12. September, abends 7,30 Uhr: Turmblasen, St. Johanniskirche, abends 8 Uhr: 1. Missionsgottesdienst. Pastor Kneifel-Brzeziny; Rektor des Hauses der Barmherzigkeit Pastor B. Löffler und Konsistorialrat Dietrich. Sonntag, den 13. September. Missions-Frühgottesdienst. Pastor Lipski. Missions-Jugendgottesdienst. Pastor Ludwig-Chodecz. Missions-Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik der vereinigten gemischten Chöre. Predigten: Pastor Zander-Ruda Pabianicka, Rektor des Hauses der Barmherzigkeit, Pastor B. Löffler und Konsistorialrat Dietrich. Ausführliches Programm des Missionsfestes rechtzeitig.

St. Matthäikirche. Sonnabend, 7 Uhr abends: männlicher Jugendbund, Pastor Berndt. 7 Uhr: weiblicher Jugendbund, Pastor Berndt. Sonntag, 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Berndt. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst im Matthäisaal, Pastor Berndt. 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Michelis. 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor Michelis 5,30 Uhr: Friedhofsgottesdienst. Pastor Berndt. Montag, 6 Uhr nachm.: Frauenbundstunde, Pastor Berndt. 7 Uhr abends: Männerverband. Pastor Michelis. Dienstag, 8 Uhr abends: Helferstunde. Pastor Berndt. Mittwoch, 4.30 Uhr nachm.: 1. Frauenvereinsstunde nach den Ferien, Petrikauer Str. 243. Past. Berndt. 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Berndt. **Chojny.** Sonntag, 9 Uhr: früh: Kindergottesdienst. Pastor Michelis. **Kantorat Dombrowa.** Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Berndt.

Ev.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander, 10,50 Uhr: Gottesdienst in Rokicie, Pr. G. Jäkel, nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Montag nachm.: 7,30 Uhr: Jugendstunde in der Pfarrkanzlei. Mittwoch, 7,30 Uhr abends: Bibelstunde in Rokicie, Pastor Zander. Donnerstag abends 8 Uhr: Helferstunde. **Christliche Gemeinschaft in Ruda Pabianicka, Betsaal Neu Rokicie.** Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung, nachm. 4 Uhr: Evangelisation, Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbund, abends, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Mittwoch nachm. 4 Uhr: Kinderbund. Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Thema der Predigt: „Der Fluch des Undanks und der große Lohn der Dankbarkeit". Text Ps. 50, 14—23. Pastor prim. Schmidt. 11,45 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller. 6,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Vortrag von Pastor Vikar Horn. Montag, abends 7 Uhr: Missionsstunde über das diesjährige Missionsfest in Hermannsburg. Dienstag abends 7 Uhr: Jugendbundstunde. über das Thema: „Christliche Rettungsarbeit". Pastor prim. Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Pred. Müller. Sonnabend, 7 Uhr: Bibelstunde für die Jünglinge. Pastor Diak. Gutsch. **Bethaus in Starowa Gura.** Sonntag, 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Diak. Gutsch., 4 Uhr: Gemeinschaftsfest. Pastor prim. Schmidt. **Betsaal in Markuwka.** Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Vikar Horn.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistraße 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 10,45 Uhr: Ehechorfest, Festrede für die verheirateten Geschwister. 3 Uhr: Predigt, Pfarrer Preiswerk, anschl.: Liebesmahl. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbund. **Konstantynow, Dluga 14.** Dienstag 7,30 Uhr: Predigt, Pfr. Preiswerk. **Pabianice, Sw. Jana 6.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2,30 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciusko-Allee 57. (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde, um 4,30 Uhr Jugendbundstunde für junge Mädchen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. **Prywatnastraße (Matyejki) 10.** Sonnabend, 7,30: Jugendbundstunde. Sonntag 8,45 Gebetstunde. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde Mittwoch3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. **Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr nm.: Frauenstunde. Abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Außer den regelmäßigen Stunden für Juden finden für Freunde Israels folgende Versammlungen statt: Sonntag, 5 Uhr nachm.: Andacht. Diestag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde. Jedermann ist herzlich willkommen!

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, linke Offizine 1. St. Heute, Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten, Dr. Hunter, Californien und Pastor A. Payne, Palästina. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hunter. Californien und Pastor Payne. Palästina. Montag, abends 7,30 Uhr: „Tabea"-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Payne, Palästina. Mittwoch abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag abends 8 Uhr Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sonnabend nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Pastor Payne, Palästina.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauligemeinde. Podlesna 8. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Maliszewski, abends, 8 Uhr Jugendstunde. Pastor Maliszewski. **St. Petrigemeinde. Nowo-Senatorska 26.** Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor Lerle. Mittwoch 7,30 Uhr: Konferenzgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Maliszewski, Pastor Schlender. **Dreieinigkeitsgemeinde. Andrespol.** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 5,30 Uhr nachm.: Bibelstunde, P. Müller **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, cand theol. Lelke.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, 10 Uhr vm. Predigtgottesdienst, Prediger A. Bergholc. 2,30 Uhr: Sonntagsschule, 4 Uhr nahm.: Evangelisation, Pred. A. Bergholc, im Anschluß: Jugendverein. Freitag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Dienstag 7 Uhr abends: Gebetstunde in Radogoszcz, Sadowa 11.

Baptistenkirche, Nawrotstraße 27. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl. Pred. Fehlhaber. 4 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag nachm. 4 Uhr: Frauenverein, abends 7,30 Uhr Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Baluty, Alexandrowskastraße 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch abends 7,30 Uhr: Bibelstunde

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Henryk PFEFFER

Piotrkowska 111

Umzugshalber

Grosser Ausverkauf

nur bis 15. d. M. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (Von 20 — 70%).

Herbst- und **Sommermäntel,** spezielle Serien von Zl. **60.—** ab. **Anzüge** erstklassiger Qualität aus Kammgarn, Cheviot und Streichgarn von Zl. **60.—** ab. **Schuhe,** spezielle Serien, von Zl. **25.—** ab. **Hüte:** Borsalino, Habig, Scott von Zl. **50.—** ab. **Hemden** von Zl. **10.—** ab. **Krawatten** von Zl. **4.—** ab. **Socken** von Zl. **2.50** ab.

Woll- und Trikotwaren, Pullover, Pyjamas, Handschuhe und Strümpfe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Um das Lager unbedingt zu räumen, habe ich beschlossen, die Waren der vergangenen Saison zu Spottpreisen zu verkaufen.

Der Besuch des Lagers verpflichtet nicht zum Kauf. Nur beste Qualitätswaren.

Sonntag, den 6. September 1931:

Sommerabschiedsfest

zugunsten des Evangelischen Waisenhauses

im Garten der Vereinigten Werke Scheibler und Grohmann (ehemaliger Braunscher Garten in Pfaffendrof), Przendzalniana Nr. 68, mit außergewöhnlich reichhaltigem Programm: Männermassenchöre, gemischte Massenchöre, Männerchöre, Theateraufführung, Kasperle-Theater für Kinder, sportliche Darbietungen und Spiele, Kegelbahn, Scheibenschießen, Glückstonne für Kinder.

Pfandlotterie. **Pfandlotterie.**

Musik liefert das Thonfeldsche Orchester. Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Reichhaltiges Büffet am Platze. — Konditorei.

Eintritt 1 Zloty. Kinder und Schüler 50 Groschen.

12309

Heil-Erziehungs-Anstalt

für nervöse und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder

Dr. med. W. SPEKTOR

Plotrkowska 224, Tel. 188-03.

Psychotherapie, Heilgymnastik. Lehrgang nach den neuesten Methoden.

Heil-erzieherische Ratschläge.

Die **Private** 12353

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon **12-333**

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Der Kursus der polnischen Sprache

beginnt am 1. September. Konversation, Grammatik, einzeln u. in kleinen Gruppen. 6 Zloty monatlich. Einschreibungen um 4 Uhr nachm. Radwanska 47, W. 10, 2. St. linke Front. Straßenbahnlinie 6, 9, 16. 3023

Qualifizierter **Volksschullehrer** sucht Hauslehrerstelle. Erteilt auch Nachhilfestunden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

Durchaus selbständige **Strickerin** nach auswärts gesucht. Grabowa 31, Wohnung 5. Zu melden heute Sonnabend den 5. d. M. 3052

2 möblierte **Zimmer** mit Küchenbenutzung zu vermieten. Andrzeja 24, Wohn. 21. 12429

Gelegentlich sofort zu verkaufen

zweistöckiges, gemauertes Haus mit Obstgarten, in der Rzgowskastraße 2, 2 Zimmer mit Küche frei. Ankaufsumme Zloty 10 000 in bar und Uebernahme einer langfristigen Schuld. Vermittler ausgeschlossen. Nähere Einzelheiten telefonisch, Nr. 108-47, Jasinski, von 9½—14 Uhr. 12434

Dr. med. Fischer zurückgekehrt

Empfängt Innere Kranke von 1—2 u. v. 6—8 Uhr, Andrzejastraße 2.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12537

Dr. med. Sudia

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Zielonastrasse 30, Telefon 115-27

empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags.

Zurückgekehrt

Karl Kühn

dipl. Masseur

Kopernika 10, W. 9, Tel. 108-14.

Zahnarzt 12241

Stanisław Gelberg

zurückgekehrt

Zawadzka 14 Telefon 108-33

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Kirchengesangverein „Cäcilie"

Am Sonntag, den 6. September veranstalten wir im Garten des Herrn Ullrich, Senatorska-Straße 21, ein

Sternschießen

verbunden mit **Scheibenschießen.**

Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. Beginn 2 Uhr nachmittags.

12417 **Die Verwaltung.**

Kirchengesangverein „Nokicie" in Ruda-Pabianicka

Sonntag, den 6. September l. J., findet um 1½ Uhr nachm. in Ruda-Pabianicka, Haltestelle Marysin, die

Feier der Grundsteinlegung

unseres Vereinshauses statt. Nach der Feier gemütliches Beisammensein. Die werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu freundlichst ein

12311 **die Verwaltung.**

Automobil

Marke Chrysler, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen, Radwanska 42. 3059

Bier-Restaurant Friedrich Patzer

Karola 21 (Ecke Zeromskiego)

Jeden Sonnabend u. Sonntag ab 6 Uhr abends:

Konzert

Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu mäßigen Preisen. Ausgezeichnet gepflegtes Anstadts Bier vom Faß sowie div. andere Biere, wozu Freunde und Bekannte nebst werten Angehörigen ergebenst eingeladen werden. 3044

Männergesangverein „Concordia"

Sonntag, den 6. September, veranstalten wir beim Vereinslokale, Gluwnastraße 17, ein

Sternschießfest

für Damen Scheibenschießen. Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein im Vereinslokale. Musik liefert Thonfeld. Salonquartett. Herzlichst ladet dazu ein:

12380 **der Vorstand.**

Musikverein „Stella" Kapiurkowskiego 62/64

veranstaltet am 6. September um 2 Uhr nachm. ein großes

Stern- u. Scheibenschießen

verbunden mit Tanz. — Alle Mitglieder und w. Gönner des Vereins werden ergebenst eingeladen. **Die Verwaltung.**



Lodzer Sport- und Turnverein

Sonntag, den 6. d. M., um 2 Uhr nachm. findet beim Vereinslokale, Zakątna 82, ein

Sternschießen

statt. Nach dem Sternschießen gemütliches Beisammensein im Saale. Alle Mitglieder und Gönner des Vereins werden ergebenst eingeladen.

Die Verwaltung.

HABEN SIE SCHON MÖBEL?

Grösste Auswahl, billigste Preise, beste Erzeugnisse.

Wenn nicht, dann begeben Sie sich unverzüglich zur Firma

S. Salomonowicz & Co.

Achtung: Möbel vorjähriger Fassons sind um 50% ermässigt worden.

Narutowicza 14, Tel. 137-60.

Spenden

Für unser Haus der Barmherzigkeit spendeten Herr Pastor Kreutz aus Sompolno Zl. 50.—, Frau Natalie Hausmann Zl. 25.— und Frau Vera Bräutigam Zl. 10,—. Herzlich danke ich den edlen Spendern für das freundliche Gedenken unserer Anstalt.

Rektor Pastor Löffler.

*

In der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde sind außer den bereits veröffentlichten Spenden im Monat August folgende Spenden eingegangen: Für arme Kranke: Frau Olga Seidel 20 Zl. Für notleidende Kinder: Frau Olga Seidel 10 Zl. Für die Armen der Gemeinde: N. N. 25 Zl., Firma Anstadt 20 Zl. Für das Evangl. Waisenhaus: Frau Olga Seidel 150 Zloty, Frau E. M. 10 Zl., Familie Nestler an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Arch. A. Fischer 50 Zl., Frau Diebitz 2 Zl., Herr Johann Karl Utz 5 Zl., Herr Ebert 10 Zl., Frau N. N. 1 Dollar. Für die Leipziger Heidenmission: N. N. 50 Zl. Für die Judenmission Opfer d. Kindergottesdienstes in Zdrowie 2 Zl., Haus der Barmherzigkeit: N. N. 1 Dollar. Für die Renovierung der St. Trinitatiskirche Frau Pusch 10 Zl. — Für diese Gaben danken herzlich

die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.